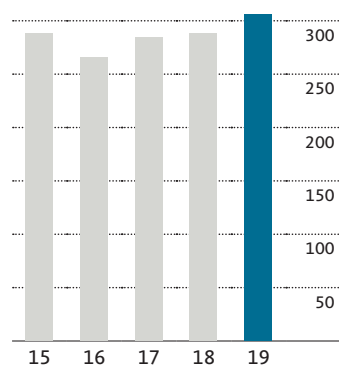


# Geschäftsbericht 2019

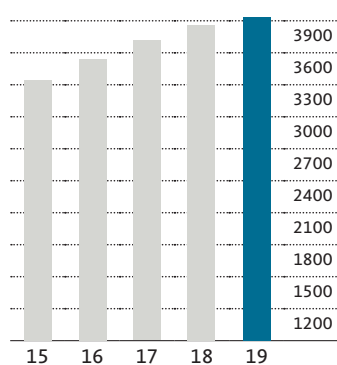
Der 62. Finanzbericht der Migros Bank AG

Jahresrechnung in CHF Mio. / Veränderung	2019	
Bilanzsumme	47'033	+5,3%
Kundenausleihungen	40'413	+3,6%
Kundengelder	36'095	+4,4%
Eigenkapital <sup>1</sup>	4'068	+5,5%
Geschäftsertrag	640	+3,2%
Geschäftsaufwand	303	+2,4%
Geschäftserfolg	306	+6,4%
Jahresgewinn	231	+12,9%
Kundendepotwerte	12'901	+15,0%
Fondsvolumen	2'782	+13,6%
Personalbestand <sup>2</sup>	1'362	+1,3%
Anzahl Geschäftsstellen	67	+0
<b>Eigenmittelvorschriften</b>		
Anrechenbare Eigenmittel	3'998	+5,6%
Erforderliche Eigenmittel	1'776	-3,1%
Deckungsgrad	225%	
<b>Kennzahlen</b>		
Kundengelder in % der Kundenausleihungen	89,3%	
Eigenkapitalrendite <sup>3</sup>	7,7%	
Cost/Income-Ratio <sup>4</sup>	46,9%	

Geschäftserfolg in CHF Mio.



Eigenkapital in CHF Mio.



Die Migros Bank AG ist 2019 in ihren Kerngeschäften volumen- und ertragsmässig deutlich gewachsen. So verzeichnete das Hypothekarvolumen ein Plus von 3,6%. Ähnlich stark erhöhten sich die übrigen Kundengelder, dies als Folge der gezielten Anstrengungen zur Neuausrichtung des Firmenkundengeschäfts. Einmal mehr entwickelte sich auch das Anlagegeschäft sehr erfreulich. Über alle Geschäftssparten hinweg wurde ein Rekordgewinn von CHF 231 Mio. erzielt (+12,9%).

**Fabrice Zumbrunnen**

Präsident des Verwaltungsrates

**Dr. Harald Nedwed**

Präsident der Geschäftsleitung

## Inhalt

Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates	2
Lagebericht zum Geschäftsjahr 2019	3
Bilanz per 31. Dezember 2019	6
Erfolgsrechnung 2019	7
Gewinnverwendung	8
Geldflussrechnung 2019	9
Eigenkapitalnachweis	10
Anhang zur Jahresrechnung	11
Informationen zur Bilanz	21
Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften	36
Informationen zur Erfolgsrechnung und weitere wesentliche Angaben	37
Bericht der Revisionsstelle	39
Corporate Governance	43
Regionen und Niederlassungen	55

<sup>1</sup> inklusive Reserven für allgemeine Bankrisiken und vor Gewinnverwendung

<sup>2</sup> teilzeitbereinigt, Lehrstellen zu 50%

<sup>3</sup> Geschäftserfolg in % des durchschnittlichen Eigenkapitals

<sup>4</sup> Geschäftsaufwand dividiert durch Geschäftsertrag (exkl. Veränderung von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste im Zinsgeschäft)

## Vorwort des Präsidenten des Verwaltungsrates

2019 war das letzte volle Geschäftsjahr der Migros Bank AG, das Harald Nedwed als Präsident der Geschäftsleitung verantwortete. Er entschloss sich, nach fast 17 Jahren an der Spitze der Bank in Pension zu gehen. Zu seinem Nachfolger wählte der Verwaltungsrat der Migros Bank per 1. Mai 2020 Manuel Kunzelmann, Mitglied der Geschäftsleitung der Basellandschaftlichen Kantonalbank.

Harald Nedwed stand der Geschäftsleitung seit September 2003 vor. In seiner Amtszeit nahm die Bilanzsumme um rund 80% auf CHF 47 Mrd. zu. Das Eigenkapital stieg gegenüber Ende 2003 auf das Anderthalbfache, der Gewinn sogar auf das Dreifache. Harald Nedwed führte die Migros Bank sicher durch die Finanzkrise und etablierte sie als eine der zehn grössten Banken der Schweiz. Unter seiner Leitung setzte die Migros Bank mit innovativen, kundenfreundlichen Angeboten immer wieder neue Akzente in der hiesigen Bankbranche. Sie führte z.B. die volumenunabhängige Ticket Fee für Börsentransaktionen ein, lancierte den ersten Online-Privatkredit und die erste webbasierte P2P-Zahlungslösung, und sie schaffte im Berichtsjahr 2019 die Boni als erste grosse Schweizer Bank ab.

Boni bergen die Gefahr, dass sich Mitarbeitende auf ihre eigene bonusrelevante Tätigkeit konzentrieren. Ein solches Verhalten steht quer zu den Herausforderungen der Digitalisierung. Diese bestehen zum einen darin, dass Kundinnen und Kunden selbst-

ständig wählen, wann und wie sie bedient werden wollen, und dass folglich die Zahl der Vertriebskanäle wächst, welche die Bank anbieten muss. Zum anderen wird die Abwicklung der Kundentransaktionen mit Blick auf Kosteneffizienz und Regulatorien immer anspruchsvoller. Der Unternehmenserfolg hängt damit vom Zusammenspiel vieler Akteure an der Front und in zentralen Bereichen ab. Boni für Einzelkämpfer sind da fehl am Platz. Das gilt umso mehr, als sich gleichzeitig ein Wertewandel abzeichnet: Eine sinnstiftende Arbeit auszuüben, gewinnt für Mitarbeitende immer mehr an Bedeutung neben den rein finanziellen Motiven der Erwerbstätigkeit. Hier punktet die Migros Bank mit ihren genossenschaftlichen Werten.

Die Migros Bank ist gut aufgestellt für die Herausforderungen der Zukunft – insbesondere auch, was die erwähnte Verzahnung der verschiedenen Vertriebskanäle und die effiziente Abwicklung der Kundentransaktionen betrifft. Harald Nedwed übergibt ein solides und ertragsstarkes Finanzinstitut. Das zeigt das Rekordergebnis des Berichtsjahrs 2019, mit dem sich Harald Nedwed verabschiedet. Ich danke ihm für sein grosses Engagement während der vergangenen Jahre und wünsche ihm für seine Zukunft alles Gute. Ich danke auch den Mitarbeitenden, den Kadern und der Geschäftsleitung, die gemeinsam mit Harald Nedwed die eindruckliche Unternehmensentwicklung der Migros Bank ermöglicht haben.

  
Fabrice Zumbrunnen  
Präsident des Verwaltungsrates

# Lagebericht zum Geschäftsjahr 2019

## Geschäftsverlauf und wirtschaftliche Lage des Unternehmens

Die Migros Bank AG mit Sitz in Zürich wuchs im Geschäftsjahr 2019 erneut deutlich. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft wurde um 4,2% auf CHF 489 Mio. gesteigert, während der Erfolg aus dem Kommissionsgeschäft auf dem hohen Vorjahresergebnis von CHF 102 Mio. gehalten werden konnte. Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft nahm um 18,3% auf CHF 40 Mio. zu. Der übrige ordentliche Erfolg sank erwartungsgemäss um 41,2%. Die Aduno Holding AG, an der die Migros Bank mit 7% beteiligt ist, schüttete wieder eine normale, tiefere Dividende aus. Im Vorjahr war eine Sonderdividende aus dem Verkauf des Acquiring- und Terminalgeschäfts ausbezahlt worden.

Über alle Bereiche hinweg erhöhte sich der Geschäftsertrag um 3,2% auf CHF 640 Mio., während der Geschäftsaufwand um 2,4% auf CHF 303 Mio. zunahm. Vor diesem Hintergrund verbesserte sich die Cost/Income-Ratio auf 46,9%, nachdem sie bereits im Vorjahr mit 47,4% auf einem erfreulich tiefen Niveau gelegen war.

Unter Berücksichtigung von Abschreibungen, Rückstellungen und Verlusten erhöhte sich der Geschäftserfolg auf CHF 306 Mio. (+6,4%). Nach ausserordentlichem Erfolg, nach Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken und nach Steuern resultierte schliesslich ein Gewinn von CHF 231 Mio. (+12,9%). Darin enthalten war ein Buchgewinn von CHF 9 Mio. aus dem Verkauf von zwei Liegenschaften.

## Kundengelder und Refinanzierung

Die anhaltend tiefen Zinsen führten zu einer fortgesetzten Umschichtung der Kundengelder. So stiegen die Verpflichtungen aus Kundeneinlagen um 4,6%, während die Kassenobligationen um 6,0% abnahmen. Insgesamt erhöhten sich die bilanziellen Kundengelder um 4,4% auf CHF 36,1 Mrd. Das entsprach 89,3% der Kundenausleihungen. Die Migros Bank profitierte damit weiterhin von einer sehr vorteilhaften Refinanzierungsstruktur.

## Kreditgeschäft

Die Kundenausleihungen erreichten CHF 40,4 Mrd. (+3,6%). Dabei konnten die Hypothekarforderungen um 3,6% auf CHF 38,3 Mrd. gesteigert werden. Im Gleichschritt mit den Hypotheken wuchsen die übrigen Kundenforderungen um 3,5% auf CHF 2,1 Mrd. Die erfreuliche Entwicklung erklärt sich mit gezielten Anstrengungen zur Neuausrichtung des Firmenkundengeschäfts. Positiv wirkten dabei u.a. die Vertriebssynergien mit dem Partnerunternehmen CSL Immobilien AG.

Sowohl im Firmen- als auch im Privatkundengeschäft hielt die Migros Bank unverändert an ihrer vorsichtigen Risikopolitik fest. So bestand am Bilanzstichtag das Hypothekarportfolio bei den Wohnbauten zu 97,4% aus Ersthypotheken mit einer Belehnungsquote bis 67%. Die durchschnittliche Kredithöhe betrug CHF 339'200 bei Stockwerkeigentum bzw. CHF 448'800 bei Einfamilienhäusern. Bezogen auf das gesamte Hypothekarportfolio lag der Anteil der Festhypotheken bei 86,6%.

### Depotgeschäft

Der Wert sämtlicher Wertschriften, welche Kundinnen und Kunden in Depots der Migros Bank hielten, erhöhte sich um 16,3% auf CHF 13,0 Mrd.

Das Volumen der eigenen Fonds stieg um 13,6% auf CHF 2,8 Mrd. Überproportional zugelegt haben dabei Nachhaltigkeitsfonds (+26,9% auf CHF 0,4 Mrd.). Eine zweistellige Zunahme erfuhren einmal mehr auch die Vermögensverwaltungsmandate. Ihr Volumen stieg um 26,7% auf CHF 1,2 Mrd., und ihre Anzahl erhöhte sich um 16,6%.

### Wertschriftenanlagen und Liquiditätsreserven

Um die Refinanzierung ihrer Kundenausleihungen auch unter veränderten Marktbedingungen jederzeit sicherzustellen, hält die Bank eine bedeutende Liquiditätsreserve in Form von Wertschriftenanlagen. Im Berichtsjahr bestanden die unter den Bilanzpositionen Handelsgeschäft bzw. Finanzanlagen gehaltenen Wertschriftenanlagen von insgesamt CHF 755 Mio. grösstenteils aus Schuldpapieren und breit diversifizierten Anlagefonds. Im Weiteren nahmen die Liquiditätsreserven in Form von flüssigen Mitteln und Forderungen gegenüber Banken um insgesamt CHF 892 Mio. auf CHF 5,5 Mrd. zu.

### Eigene Mittel

Im Berichtsjahr konnte die Eigenmittelbasis wiederum markant verstärkt werden. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde eine Dividende von CHF 70 Mio. ausgeschüttet. Für das Berichtsjahr wird der Generalversammlung eine unveränderte Dividendenzahlung von CHF 70 Mio. beantragt. Damit betragen per 31. Dezember 2019 die gemäss Bankengesetz anrechenbaren Eigenmittel CHF 4,0 Mrd. (+5,6%). Gegenüber den gesetzlich erforderlichen Eigenmitteln (inkl. antizyklischer Kapitalpuffer) entsprach dies einem sehr komfortablen Deckungsgrad von 225,1% (im Vorjahr 206,5%). Die Gesamtkapitalquote erhöhte sich damit von 19,3% auf 21,2%.

### Starkes Engagement für die Gesellschaft und die Umwelt

Die Migros Bank unterstützt jährlich mit namhaften Beiträgen den Förderfonds Engagement Migros, der Pionierprojekte im gesellschaftlichen Wandel ermöglicht. 2019 belief sich dieser Betrag der Migros Bank auf CHF 8,8 Mio. (+16,8%).

### Anzahl Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt

Der auf Vollzeitstellen umgerechnete Personalbestand betrug per Ende Jahr 1362 Personen (im Vorjahr 1344). Die 66 (Vorjahr 59) Auszubildenden wurden dabei zur Hälfte angerechnet.

### Durchführung einer Risikobeurteilung

Die Migros Bank verfolgt traditionell eine konservative Risikopolitik. Aufgrund ihrer gesamtschweizerischen Tätigkeit sind die Kreditrisiken breit diversifiziert und grösstenteils durch Grundpfand gesichert. Das Zinsänderungsrisiko wird laufend überwacht und durch geeignete Bilanzsteuerungsmassnahmen innerhalb einer vom Verwaltungsrat festgelegten Bandbreite gehalten. Die übrigen Risiken sind für die Vermögens- und Ertragslage der Bank von geringerer Bedeutung. Im Übrigen verweisen wir auf die Ausführungen zum Risikomanagement auf den Seiten 15 bis 19.

### Bestellungs- und Auftragslage

In der Bankbranche werden Kundenaufträge innert weniger Tage abgewickelt, weshalb keine sinnvollen Angaben zur Bestellungs- und Auftragslage gemacht werden können.

### Forschungs- und Entwicklungstätigkeit

Im Berichtsjahr wurde die Video-Identifikation zur Eröffnung von Geschäftsbeziehungen entwickelt. Erstmals eingeführt wurde sie für das neue Jugendangebot Free25, das umfassende Dienstleistungen in den Bereichen Zahlen, Einkaufen und Sparen beinhaltet.

### Aussergewöhnliche Ereignisse

Harald Nedwed, der Präsident der Geschäftsleitung, hat sich entschlossen, nach fast 17 Jahren an der Spitze der Migros Bank per Ende April 2020 in Pension zu gehen. Zu seinem Nachfolger wählte der Verwaltungsrat per 1. Mai 2020 Manuel Kunzelmann, Mitglied der Geschäftsleitung der Basellandschaftlichen Kantonalbank.

Die Migros Bank startete die Erweiterung des Niederlassungsnetzes mit der Eröffnung zusätzlicher Standorte in Affoltern am Albis und in Aigle. Weitere sind in Evaluation. Die Kombination aus physischer Beratung vor Ort und zuschaltbarer Video-Unterstützung ermöglicht, sämtliche Beratungsdienstleistungen im Rahmen eines neuen, kompakten Niederlassungstyps anzubieten.

Parallel zur Erweiterung des Niederlassungsnetzes erfolgte Anfang 2020 der Ausbau der Bargeldbezugsmöglichkeiten. Dank der Kooperation mit der Sonect AG offeriert die Migros Bank seit 6. Januar 2020 zusätzliche 2300 Standorte zum Bargeldbezug. Zusammen mit den über 1700 bisherigen Barbezugsmöglichkeiten an eigenen Bancomaten und an Verkaufspunkten der Migros umfasst das Angebot nun mehr als 4000 Standorte. Diese bilden eines der grössten Schweizer Bargeldbezugsnetze.

### Zukunftsaussichten

Die Migros Bank ist bezüglich Eigenkapital, Refinanzierung und Systemen gut aufgestellt und verfügt über eine robuste Ertragslage. Der Anstieg der Preise für selbstgenutztes Wohneigentum hat sich spürbar verflacht und in einzelnen Regionen zeigten sich bereits erste Korrekturen nach unten, so dass sich das Risiko einer Immobilienpreisblase deutlich vermindert hat. Wir rechnen daher nicht mit einer markanten Erhöhung der Hypothekenausfälle. Unter der Annahme einer unveränderten Zinspolitik der Schweizerischen Nationalbank erwarten wir für das Geschäftsjahr 2020 einen Gewinn im Rahmen des Berichtsjahrs.

# Bilanz per 31. Dezember 2019

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	4'954'686	4'169'312	+785'374	+19
Forderungen gegenüber Banken	553'782	447'174	+106'608	+24
Forderungen gegenüber Kunden	2'090'511	2'019'858	+70'653	+3
Hypothekarforderungen	38'322'152	36'997'475	+1'324'677	+4
Handelsgeschäft	241'342	219'862	+21'481	+10
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	258	114	+143	+126
Finanzanlagen	516'828	531'070	-14'242	-3
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'730	25'920	-1'190	-5
Beteiligungen	81'892	82'155	-263	-0
Sachanlagen	116'644	134'916	-18'272	-14
Sonstige Aktiven	130'490	51'540	+78'950	+153
<b>Total Aktiven</b>	<b>47'033'315</b>	<b>44'679'397</b>	<b>+2'353'919</b>	<b>+5</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	388'980	255'183	+133'797	+52
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	35'481'855	33'912'834	+1'569'021	+5
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	127'858	51'661	+76'197	+147
Kassenobligationen	613'110	652'081	-38'971	-6
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'905'300	5'480'700	+424'600	+8
Passive Rechnungsabgrenzungen	94'379	102'589	-8'210	-8
Sonstige Passiven	41'690	37'606	+4'083	+11
Rückstellungen	312'109	329'983	-17'874	-5
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'309'922	1'259'280	+50'642	+4
Gesellschaftskapital	700'000	700'000	+0	+0
Gewinnreserve	1'827'480	1'693'277	+134'202	+8
Gewinn	230'633	204'202	+26'430	+13
<b>Total Passiven</b>	<b>47'033'315</b>	<b>44'679'397</b>	<b>+2'353'919</b>	<b>+5</b>
<b>Ausserbilanzgeschäfte</b>				
Eventualverpflichtungen	87'487	105'432	-17'945	-17
Unwiderrufliche Zusagen	1'141'898	1'197'865	-55'966	-5
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	57'658	57'896	-238	-0
Verpflichtungskredite	0	0	+0	+0

# Erfolgsrechnung 2019

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>				
Zins- und Diskontertrag	602'049	607'815	-5'766	-1
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	4'809	4'783	+26	+1
Zinsaufwand	-111'183	-139'108	-27'925	-20
<b>Brutto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>495'675</b>	<b>473'490</b>	<b>+22'185</b>	<b>+5</b>
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-6'596	-4'136	+2'460	+59
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>489'079</b>	<b>469'355</b>	<b>+19'724</b>	<b>+4</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>				
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	71'579	69'392	+2'187	+3
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	5'594	5'313	+281	+5
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	39'641	41'073	-1'432	-3
Kommissionsaufwand	-14'807	-13'846	+961	+7
<b>Subtotal Erfolg aus Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>102'006</b>	<b>101'932</b>	<b>+75</b>	<b>+0</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>39'739</b>	<b>33'582</b>	<b>+6'157</b>	<b>+18</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>				
Beteiligungsertrag	6'020	12'775	-6'755	-53
Liegenschaftenerfolg	2'258	2'201	+57	+3
Anderer ordentlicher Ertrag	676	582	+95	+16
Anderer ordentlicher Aufwand	-181	-638	-456	-72
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>8'773</b>	<b>14'919</b>	<b>-6'147</b>	<b>-41</b>
<b>Geschäftsertrag</b>	<b>639'597</b>	<b>619'788</b>	<b>+19'810</b>	<b>+3</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>				
Personalaufwand	-184'608	-179'563	+5'045	+3
Sachaufwand	-118'324	-116'238	+2'086	+2
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-302'932</b>	<b>-295'801</b>	<b>+7'131</b>	<b>+2</b>
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-27'235	-30'457	-3'222	-11
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	-3'332	-5'785	-2'453	-42
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>306'099</b>	<b>287'745</b>	<b>+18'354</b>	<b>+6</b>
Ausserordentlicher Ertrag	9'856	1'644	+8'211	+499
Ausserordentlicher Aufwand	-10	-15	-5	-33
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-50'642	-20'742	+29'900	+144
Steuern	-34'669	-64'430	-29'761	-46
<b>Gewinn</b>	<b>230'633</b>	<b>204'202</b>	<b>+26'430</b>	<b>+13</b>

# Gewinnverwendung

Die Jahresrechnung der Migros Bank weist einen Jahresgewinn von CHF 230,6 Mio. und einen Gewinnvortrag von CHF 479'518 aus. Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung die folgende Gewinnverwendung:

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
Gewinn	230'633	204'202	+26'430	+13
Gewinnvortrag	480	277	+202	+73
Bilanzgewinn	231'112	204'480	+26'633	+13
<b>Der Verwaltungsrat beantragt die folgende Gewinnverwendung</b>				
Zuweisung an Gewinnreserve	161'000	134'000	+27'000	+20
Gewinnausschüttung	70'000	70'000	+0	+0
Gewinnvortrag	112	480	-367	-77

Die Vorjahreszahlen entsprechen dem Beschluss der Generalversammlung.



# Geldflussrechnung 2019

in CHF 1000	Geldzufluss 2019	Geldabfluss 2019	Geldzufluss 2018	Geldabfluss 2018
<b>Geldfluss aus operativem Geschäft (Innenfinanzierung)</b>				
Gewinn	230'633		204'202	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	27'235		30'457	
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste		17'874	7'916	
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	50'642		20'742	
Veränderungen der ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen und Verluste		2'006		6'759
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1'190			5'139
Passive Rechnungsabgrenzungen		8'210		3'234
Dividende Vorjahr		70'000		81'000
<b>Saldo</b>	<b>211'610</b>		<b>167'186</b>	
<b>Geldfluss aus Eigenkapitaltransaktionen</b>				
Aktienkapital	0		0	
<b>Saldo</b>	<b>0</b>		<b>0</b>	
<b>Geldfluss aus Vorgängen in Beteiligungen, Sachanlagen und immateriellen Werten</b>				
Beteiligungen	263			9'873
Sachanlagen	134'867	143'830		13'356
<b>Saldo</b>		<b>8'700</b>		<b>23'229</b>
<b>Geldfluss aus dem Bankengeschäft</b>				
Hypothekarforderungen		1'328'490		1'533'983
Forderungen gegenüber Kunden		64'834	1'830	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'569'021		595'714	
Kassenobligationen		38'971		55'246
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	779'400	354'800	446'900	
Handelsgeschäft		21'481	66'781	
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente		143	561	
Finanzanlagen	14'242		85'475	
Forderungen gegenüber Banken		106'608	51'592	
Verpflichtungen gegenüber Banken	133'797		204'368	
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	76'197		35'948	
Sonstige Forderungen		78'950		34'310
Sonstige Verpflichtungen	4'083		8'843	
<b>Liquidität</b>				
Flüssige Mittel		785'374		18'432
<b>Saldo</b>		<b>202'910</b>		<b>143'958</b>
<b>Total</b>	<b>211'610</b>	<b>211'610</b>	<b>167'186</b>	<b>167'186</b>

## Eigenkapitalnachweis

in CHF 1000	Gesellschafts- kapital	Kapitalreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Gewinnreserve	Eigene Kapitalanteile	Gewinn	Total
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahrs	700'000	0	1'259'280	1'693'277	0	204'202	3'856'760
Zuweisung an Gewinnreserve	0	0	0	134'000	0	-134'000	0
Dividende	0	0	0	0	0	-70'000	-70'000
Netto-Veränderung Gewinnvortrag	0	0	0	202	0	-202	0
Zuweisung an Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	50'642	0	0	0	50'642
Gewinn 2019	0	0	0	0	0	230'633	230'633
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahrs	700'000	0	1'309'922	1'827'480	0	230'633	4'068'035

Die regulatorischen Offenlegungen im Zusammenhang mit der Eigenmittelunterlegung und der Liquidität sind unter [migrosbank.ch](http://migrosbank.ch) publiziert.

# Anhang zur Jahresrechnung

## Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Migros Bank AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts mit Hauptsitz in Zürich, welche gesamtschweizerisch als Universalbank tätig ist. Die Finanz- und Bankdienstleistungen werden in 67 Niederlassungen erbracht. Hauptgeschäftssparte mit einem Anteil von rund drei Vierteln am gesamten Geschäftsertrag ist das Zinsdifferenzgeschäft. Der Rest entfällt auf das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft sowie auf das Handelsgeschäft und den Erfolg aus Finanzanlagen, Liegenschaften und Beteiligungen.

## Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

### Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung sowie den Rechnungslegungsvorschriften für Banken, Effektenhändler, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 2015/01 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA.

Die im vorliegenden Geschäftsbericht publizierte Jahresrechnung wurde als «Zusätzlicher Einzelabschluss True and Fair View» erstellt. Ein statutarischer Abschluss wird auf Anfrage zur Verfügung gestellt.

In der Jahresrechnung werden die einzelnen Zahlen für die Publikation gerundet, die Berechnungen werden jedoch anhand der nicht gerundeten Zahlen vorgenommen, weshalb kleine Rundungsdifferenzen entstehen können.

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Eine Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen und erfolgt nur in Übereinstimmung mit den geltenden Rechnungslegungsvorschriften.

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

### Erfassung und Bilanzierung

Sämtliche Geschäftsvorfälle werden am Abschlussstag in den Büchern der Bank erfasst und ab diesem Zeitpunkt für die Erfolgsrechnung bewertet. Termingeschäfte werden bis zum Erfüllungstag als Ausserbilanzgeschäfte ausgewiesen. Die Bilanzwährung ist Schweizer Franken.

### Fremdwährungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Die auf fremde Währungen lautenden Forderungen und Verpflichtungen, die eigenen Sortenbestände sowie die Ausserbilanzgeschäfte werden am Bilanzstichtag zum jeweiligen Tageskurs umgerechnet und die entsprechende Veränderung wird erfolgswirksam verbucht. Wechselkursdifferenzen zwischen dem Abschluss des Geschäfts und seiner Erfüllung werden über die Erfolgsrechnung verbucht. Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse per 31.12.2019 verwendet:

	Berichtsjahr	Vorjahr
USD	0.9670	0.9835
EUR	1.0857	1.1262

### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

### Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Pensionsgeschäfte (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte) sowie Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities Lending and Borrowing). Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert der erhaltenen oder vergüteten Barhinterlagen. In der Erfolgsrechnung wird diese Geschäftsart als Zins- und Diskontertrag erfasst.

### Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen.

Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Gefährdete Forderungen, d.h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung wird durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Ausleihungen werden spätestens dann als gefährdet eingestuft, wenn die vertraglich vereinbarten Zahlungen für Kapital und/oder Zinsen mehr als 90 Tage ausstehend sind. Zinsen, die seit mehr als 90 Tagen ausstehend sind, gelten als überfällig. Überfällige Zinsen und Zinsen, deren Eingang gefährdet ist, werden nicht mehr vereinnahmt, sondern den Wertberichtigungen zugewiesen. Ausleihungen werden zinslos gestellt, wenn die Einbringlichkeit der Zinsen derart zweifelhaft ist, dass die Abgrenzung nicht mehr als sinnvoll erachtet wird.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringlichen Betrag unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos und des Netto-Erlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten. Falls erwartet wird, dass der Verwertungsprozess länger als ein Jahr dauert, erfolgt eine Abdiskontierung des geschätzten Verwertungserlöses auf den Bilanzstichtag.

Für das Privatkreditportfolio, das sich aus einer Vielzahl kleiner Forderungen zusammensetzt, werden pauschalierte Einzelwertberichtigungen gebildet. Die Wertberichtigungen für Privatkredite werden aufgrund der ZEK-Bonitätsstufen der einzelnen Privatkredite berechnet. Für die Privatkredite mit ZEK-Bonitäten 3 bis 6 werden prozentual abgestuft, basierend auf Erfahrungswerten, Wertberichtigungen vorgenommen. Die effektiven Verluste werden direkt zulasten der Erfolgsrechnung verbucht.

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen und den pauschalierten Einzelwertberichtigungen bildet die Bank eine Wertberichtigung auf Portfoliobasis für die am Bilanzstichtag vorhandenen latenten Ausfallrisiken im Aktivgeschäft. Latent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ansätze zur Berechnung der Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken werden in Abhängigkeit von den bank-internen Risikoeinstufungen und basierend auf historischen Erfahrungswerten festgelegt. Diese Ansätze werden durch die Geschäftsleitung jährlich überprüft und aufgrund der aktuellen Risikoeinschätzung angepasst.

Die Bildung und Auflösung von Einzelwertberichtigungen für Aktivpositionen erfolgt in der Erfolgsrechnung über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Die Einzelwertberichtigungen, die pauschalierten Einzelwertberichtigungen und die Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken werden mit den Aktivpositionen verrechnet.

Liegt ein Verlustschein vor oder wird ein Forderungsverzicht gewährt, erfolgt die Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und die ordentlichen Bonitätskriterien erfüllt werden. Wiedereingänge von früher ausgebuchten Beträgen werden der Erfolgsrechnung in der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben.

#### Handelsgeschäft

Positionen des Handelsgeschäfts werden zum Fair Value am Bilanzstichtag bewertet. Als Fair Value wird der auf einem liquiden Markt gestellte oder aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelte Preis eingesetzt. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip. Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen werden dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option gutgeschrieben. Der Refinanzierungsaufwand für Handelsbestände wird zu Geldmarktsätzen dem Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option belastet und dem Zins- und Diskontertrag gutgeschrieben.

#### Positive und negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte auf eigene Rechnung werden zum Fair Value bewertet und deren positive resp. negative Wiederbeschaffungswerte werden unter den entsprechenden Positionen bilanziert.

Absicherungsgeschäfte werden analog zum abgesicherten Grundgeschäft bewertet. Der Erfolg aus der Absicherung wird der gleichen Erfolgsposition zugewiesen wie der entsprechende Erfolg aus dem abgesicherten Geschäft. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto verbucht. Der Netto-Saldo des Ausgleichskontos wird in der Position «Sonstige Aktiven» resp. «Sonstige Passiven» ausgewiesen.

Kundengeschäfte: Wiederbeschaffungswerte aus Kundengeschäften werden unter den positiven oder den negativen Wiederbeschaffungswerten ausgewiesen. Ihre Bewertung erfolgt zum Fair Value.

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte gegenüber der gleichen Gegenpartei werden grundsätzlich nicht verrechnet.

#### Finanzanlagen

Die verzinslichen Finanzanlagen, die mit der Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei werden Agio und Disagio sowie realisierte Gewinne oder Verluste aus vorzeitiger Veräusserung über die Restlaufzeit abgegrenzt. Falls nötig werden Wertberichtigungen für bonitätsbedingte Wertabnahmen vorgenommen und unter der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Sofern keine Absicht der Haltung bis zur Endfälligkeit besteht, werden festverzinsliche Wertschriften, inklusive strukturierter Produkte, nach dem Niederstwertprinzip bewertet, d.h. zum Anschaffungswert oder zum tieferen Marktwert. Wertanpassungen erfolgen pro Saldo über «Anderer ordentlicher Aufwand» respektive «Anderer ordentlicher Ertrag». Über dem Anschaffungswert realisierte Gewinne werden unter «Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen» in «Übriger ordentlicher Erfolg» ausgewiesen.

Die Bestände in Beteiligungstiteln und Edelmetallen sowie die aus dem Kreditgeschäft übernommenen Liegenschaften werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet.

#### Beteiligungen

Wesentliche Minderheitsbeteiligungen mit Beteiligungsquoten von 20% bis 50% werden nach der Equity-Methode in die Jahresrechnung miteinbezogen. Diese Gesellschaften sind mit dem der Beteiligungsquote entsprechenden prozentualen Anteil am Geschäftsergebnis in der Jahresrechnung erfasst. Erträge der nach der Equity-Methode erfassten Beteiligungen werden in der Erfolgsrechnung unter dem Beteiligungsertrag aus nach Equity erfassten Beteiligungen gebucht, während negative Wertanpassungen den Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten belastet werden. Beteiligungen von weniger als 20% und unwesentliche Beteiligungen werden zum Anschaffungswert abzüglich allfälliger betriebsnotwendiger Wertberichtigungen (Niederstwertprinzip) bilanziert.

Die Beteiligungen an der CSL Immobilien AG sowie der Swisslease AG werden als unwesentlich klassifiziert und deshalb nicht anhand der Equity-Methode bewertet. Im Anhang wird die theoretische Bewertung nach der Equity-Methode offengelegt.

Es bestehen gegenwärtig keine Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bewertet werden.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über «Ausserordentlicher Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

#### Konsolidierung

Die Migros Bank überwacht das Beteiligungsportfolio regelmässig auf eine Konsolidierungspflicht hin. Der Einfluss der gehaltenen Beteiligungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wird wie in den Vorjahren als unwesentlich qualifiziert, so dass auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung verzichtet wird.

Die Beteiligung von 100% an der nicht operativen Swisslease AG, Wallisellen wurde als unwesentlich klassifiziert und nicht konsolidiert.

Die Migros Bank AG besitzt seit dem 1. Januar 2018 eine Beteiligung von 70% an der CSL Immobilien AG mit Sitz in Zürich. Die CSL Immobilien AG bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich Immobilienentwicklung, Immobilienvermarktung (Verkauf und Erstvermietungen von Wohn-, Gewerbe- und Anlageobjekten), Immobilienbewirtschaftung und Immobilienbewertung an.

Auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung wird verzichtet, da die Beteiligung an der CSL Immobilien AG keine wesentlichen Auswirkungen (sowohl aus quantitativer als auch qualitativer Sicht) auf die Aussagekraft der Jahresrechnung der Migros Bank AG hat.

Die Konsolidierungspflicht und die Wesentlichkeit der Beteiligungen (inkl. der Tochtergesellschaften der CSL Immobilien AG) werden jährlich überprüft.

#### Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie mehr als während einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 50'000 übersteigen.

Sachanlagen werden zu Anschaffungswerten, zuzüglich wertvermehrender Investitionen, vermindert um die planmässigen, kumulierten Abschreibungen, bilanziert. Die Abschreibungen erfolgen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» ab Betriebsbereitschaft der Anlage aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer wie folgt:

Gebäude	20 bis 67 Jahre
Einbauten in Liegenschaften	10 bis 20 Jahre
Hard- und Software	3 bis 10 Jahre
Mobiliar, Maschinen und Fahrzeuge	5 bis 6 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird auf jeden Bilanzstichtag hin überprüft, gegebenenfalls werden ausserplanmässige Abschreibungen getätigt. Fällt der Grund für die ausserplanmässige Abschreibung weg, erfolgt eine entsprechende Zuschreibung.

#### Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst.

Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

#### Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet. Bestehende Rückstellungen werden an jedem Bilanzstichtag neu beurteilt und angepasst. Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind. Die erfolgswirksame Verbuchung der Rückstellung für latente Steuern erfolgt über den Steueraufwand, die übrigen Rückstellungen werden über die Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» erfasst.

Ebenfalls unter den Rückstellungen werden wertmässige Korrekturen bilanziert, welche den Netto-Schuldbetrag übersteigen (z.B. für nicht benutzte Kreditlimiten, meist Kredite mit hohen Schwankungen). Die erstmalige Bildung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für Ausfallrisiken erfolgt jeweils über die Erfolgsrechnungsposition «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste». Bei Veränderungen des Netto-Schuldbetrags wird eine erfolgsneutrale Umbuchung in der Bilanz zwischen Einzelwertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen.

#### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Reserven für allgemeine Bankrisiken sind in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 30 der Eigenmittelverordnung als Eigenmittel angerechnet. Ihre Auflösung kann nur über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» erfolgen. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind nicht versteuert. Es wurden Rückstellungen für latente Steuern (Steuersatz 18,84%, siehe Seite 38) gebildet.

#### Vorsorgeverpflichtungen

Für die Mitarbeitenden der Migros Bank besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Migros-Pensionskasse abgewickelt. Der Arbeitgeber kann im Falle einer Unterdeckung der Migros-Pensionskasse zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden. Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Altersvorsorge in Form von AHV-Übergangsrenten (Pensionierung auch der Männer mit 64 Jahren) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

#### Steuern

Die Ertrags- und Kapitalsteuern werden aufgrund des Ergebnisses bzw. des Kapitals des Berichtsjahrs berechnet und als passive Rechnungsabgrenzungen verbucht. Auf un versteuerten Reserven werden die latenten Steuern berechnet und als Rückstellungen ausgewiesen.

#### Eigene Schuldtitel

Die selbst ausgegebenen Kassenobligationen und Anleihen werden zum Nominalwert bilanziert. Der Eigenbestand an eigenen Anleihen und Kassenobligationen, welche in der Absicht eines baldigen Wiederverkaufs erworben werden, sind mit der entsprechenden Passivposition verrechnet. Mehr- oder Minderpreise (Agio,

Disagio) sowie Emissionskosten im Zusammenhang mit der Fremdkapitalbeschaffung werden in der Position «Rechnungsabgrenzungen» bilanziert und über die Laufzeit der Obligation über die Position «Zinsaufwand» amortisiert.

#### Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

#### Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Abgesehen von den Ergänzungen im Kapitel «Eigene Schuldtitel», sind die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze gegenüber dem Vorjahr unverändert.

## Risikomanagement

Die Migros Bank verfolgt traditionell eine zurückhaltende und in ihren Grundzügen konservative Risikopolitik. Risiken werden mit einem angemessenen Verhältnis zum Ertrag eingegangen. Als oberstes Ziel wird die Begrenzung der Risiken durch risikopolitische Leitlinien und Limitenstrukturen angestrebt, um die Bank vor unerwarteten Belastungen zu schützen. Das Risikomanagement ist ein integraler Teil der Geschäftstätigkeit. In ihrer Tätigkeit und bei allen Entscheidungen kommt der Sicherheit und Beurteilung von Risiken eine erstrangige Bedeutung zu. Risikostrategie, -kultur und -prozesse werden darauf aufgebaut.

Die Risikokultur zeichnet sich durch klare Verantwortlichkeiten und Kompetenzen, risikobewusstes Verhalten der Entscheidungsträger, wirksame Kontrollmechanismen sowie die Trennung zwischen der Risikobewirtschaftung und der Risikokontrolle aus.

Der Risikomanagementprozess umfasst primär die Identifikation, Bewertung und Steuerung von Risiken aus neuen Produkten und Geschäften sowie deren Erfassung in bestehende Risikomanagementsysteme. Quantifizierbare Risiken werden nach marktüblichen Standards und Verfahren auf ihre Risikodimension hin erhoben und laufend bewertet.

Zur Sicherstellung des definierten Risikoprofils werden geeignete Steuerungsmassnahmen ergriffen, die vom Begrenzen, Vermeiden oder Überwälzen bis zum bewussten Eingehen von Risiken reichen.

Oberstes verantwortliches Organ ist der Verwaltungsrat. Er genehmigt die Grundsätze für das Risikomanagement und die Compliance, die Risikobereitschaft und zusätzliche risikopolitische Vorgaben wie die Risikopolitik und die Höhe der Kompetenzen und Limiten.

Auf höchster operativer Ebene wird das Risikomanagement vom Risk Council betrieben, der sich aus den Mitgliedern der Geschäftsleitung, dem Leiter Tresorerie, dem Leiter Operationelles Risikomanagement, dem Leiter Kreditrisikomanagement, dem Leiter Compliance sowie dem Leiter Risikokontrolle zusammensetzt. Mittels adäquater Aufzeichnungswerkzeuge und Systemapplikationen wird die notwendige Transparenz in die Risikobetrachtung eingebracht. Die risikopolitischen Vorgaben, Weisungen und Limiten werden periodisch auf ihre Einhaltung hin geprüft. Dem Risk Council als Kontrollorgan wird monatlich rapportiert.

Die FINMA erläutert in ihrem Rundschreiben 2017/01 Corporate Governance – Banken die Anforderungen an die Corporate Governance, das Risikomanagement, das interne Kontrollsystem und die Interne Revision bei Banken. Die konkrete Umsetzung bei der Migros Bank wird in einem Rahmenkonzept Risikomanagement dokumentiert. Es enthält die Grundsätze und Strukturen, wie die Migros Bank durch ihre Organe gesteuert und kontrolliert wird. Im Weiteren werden die organisatorischen Strukturen, Methoden und Prozesse festgehalten, wie Risiken identifiziert, gesteuert und kontrolliert werden. Das Rahmenkonzept Risikomanagement der Migros Bank wurde durch den Verwaltungsrat bewilligt.

#### Risikobeurteilung durch den Verwaltungsrat

Die Geschäftsleitung erstellt jährlich eine zusammenfassende Darstellung des Risikomanagements und der Massnahmen der internen Kontrolle und nimmt eine Risikoanalyse vor. Der Verwaltungsrat hat anlässlich seiner Sitzung vom 14. Februar 2019 diese Risikoanalyse und die getroffenen Massnahmen zur Steuerung und Limitierung der wesentlichen Risiken genehmigt. Zudem informiert die Geschäftsleitung den Verwaltungsrat im Rahmen seiner ordentlichen Sitzungen anhand des Risk-Council-Reportings über alle relevanten Risikoveränderungen.

### Kreditrisiken

Das Kredit- oder Gegenparteiisiko betrifft die Gefahr, dass eine Partei ihren gegenüber der Migros Bank eingegangenen Verpflichtungen nicht nachkommt. Kreditrisiken bestehen sowohl bei klassischen Bankprodukten wie Hypotheken als auch bei Handelsgeschäften. Die Nichterfüllung von Verpflichtungen durch einen Kunden kann für die Bank einen Verlust zur Folge haben. Ein detailliertes Reglement setzt die Kompetenzen fest, die nach Kreditarten und Instanzen abgestuft sind.

### Ratingmodell und Wiedervorlage

Die Migros Bank verfügt über ein Ratingmodell mit zehn Ratingstufen, das den Kreditscheid unterstützt. Es berücksichtigt qualitative und quantitative Merkmale bei buchführungspflichtigen Kunden und deren geschäftsspezifische Sicherheiten. Im Firmenkundengeschäft werden die Bonitätsratings der kommerziellen Kredite jährlich überprüft. Im Hypothekengeschäft kommt ein Deckungsratingverfahren zur Anwendung, das sich an der Belehnungshöhe orientiert. Die Frist für die Kreditüberprüfung im Hypothekengeschäft variiert je nach Qualität des Deckungsratings, der Engagementhöhe sowie der Deckungsart. Das Ratingmodell stellt eine risikogerechte Bewirtschaftung der Engagements im Kreditgeschäft sicher.

### Bewertung von Grundpfandsicherheiten

Sämtliche durch die Migros Bank finanzierten Objekte werden bewertet. Es wird dabei stets nach dem Vorsichtsprinzip gehandelt. Bei der Bewertung von Immobilien gilt das Niederstwertprinzip, dass der Verkehrswert maximal dem Kaufpreis entspricht (Belehnungsbasis für die Finanzierung). Die ermittelten Verkehrswerte werden in gewissen Zeitabständen erneut überprüft. Je nach Objektart sowie Grösse und Komplexität kommen unterschiedliche Bewertungsverfahren zur Anwendung:

- Eigenheime/Ferienobjekte: hedonisches Bewertungsmodell des IAZI (Informations- und Ausbildungszentrum für Immobilien, Zürich)
- Renditeobjekte: hedonisches Ertragswertmodell für Renditeobjekte des IAZI
- Geschäftshäuser/Gewerbeobjekte: bankinternes Ertragswertmodell, teilweise auch Barwert-, DCF-Methode etc.

Bei den ertragswertbasierenden Bewertungsmodellen wird der Kapitalisierungssatz entsprechend den objektspezifischen Gegebenheiten (Region, Lage, Alter, Zustand, Mieterstruktur, Mietzinshöhe im Vergleich zum Umfeld) bestimmt. Bei gewerblichen und industriellen Objekten basiert die Migros Bank ebenfalls auf dem Ist-Ertragswert, wobei bei selbstgenutzten Liegenschaften zur Beurteilung des Risikos in erster Linie auf die Verschuldungsfähigkeit (Debt Capacity) der Unternehmung abgestellt wird. Verkehrswertschätzungen von externen Spezialisten werden durch bankinterne Expertenschätzer plausibilisiert.

### Belehnungshöhen, Tragbarkeitsberechnung, Amortisation

Die Migros Bank tätigt das Kreditgeschäft vorwiegend auf gesicherter Basis. Das Grundpfandgeschäft steht dabei im Vordergrund. Dabei hält sich die Migros Bank an die «Richtlinien für die Prüfung, Bewertung und Abwicklung grundpfandgesicherter Kredite (August 2019)» sowie an die «Richtlinie betreffend Mindestanforderungen bei Hypothekarfinanzierungen (August 2019)» der Schweizerischen Bankiervereinigung. Die Kreditvergabe basiert auf konservativen Belehnungshöhen. Aktuelle Bewertungen der zu finanzierenden Objekte gehören zu jeder Kreditvorlage. Die entsprechenden Deckungen stammen grösstenteils aus dem Bereich des privaten Wohnungsbaus und sind gesamtschweizerisch gut diversifiziert. Für die Berechnung einer nachhaltigen Tragbarkeitsbeurteilung wird beim selbst genutzten Wohnungsbau und bei Renditeobjekten von einem kalkulatorischen Hypothekarzinssatz ausgegangen, der einem langjährigen Durchschnittszins entspricht. Bei mehreren Objekten des gleichen Schuldners erfolgt eine Gesamtragbarkeitsberechnung. Zweithypotheken bei Wohnbaufinanzierungen (Belehnung >67%) sind vom Schuldner linear innerhalb von maximal 15 Jahren resp. bis zur Pensionierung zu amortisieren.

### Identifikation von Ausfallrisiken

Die Identifikation von Ausfallrisiken erfolgt einerseits aufgrund von festgestellten speziellen Ereignissen (z.B. Limitenüberschreitungen, Zins- und Amortisationsausstände etc.) und andererseits aufgrund von periodischen Überprüfungen von bestehenden Kreditpositionen (z.B. regelmässige Bonitätsprüfungen bei Firmen, periodische Verkehrswert- und Tragbarkeitsüberprüfung bei Hypotheken, tägliche Lombardkreditüberwachung etc.). Engagements mit erhöhtem Risiko werden über das Ratingsystem gekennzeichnet. Diese Risikopositionen werden systemunterstützt monatlich resp. halbjährlich kommentiert. Darüber hinaus werden Strategien definiert und Massnahmen festgelegt und deren Umsetzung wird überwacht.



Für die Bemessung des Wertberichtigungsbedarfs bei gefährdeten Forderungen wird der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert) der Kreditsicherheiten ermittelt. Basis für die Bestimmung des Liquidationswerts bei Liegenschaften bildet eine aktuelle interne oder externe Verkehrswertschätzung, die auf einer Besichtigung vor Ort beruht. Vom geschätzten Marktpreis werden die üblichen Wertschmälerungen, Haltekosten und die noch anfallenden Liquidationsaufwendungen in Abzug gebracht.

#### Interbankgeschäft/Handelsgeschäft

Die Gegenpartei- bzw. Ausfallrisiken aus der Handelstätigkeit und dem Interbankgeschäft steuert die Migros Bank mittels Kreditlimiten pro Gegenpartei, wobei auch hier, neben anderen Kriterien, primär das Rating massgeblich ist.

#### Marktrisiken

Unter den Marktrisiken werden hauptsächlich die Gefahren und Unsicherheiten von Preisschwankungen inklusive Zinssatzänderungen verstanden.

#### Zinsrisiken

Im traditionellen Kerngeschäft der Migros Bank, das sich stark in der Bilanz niederschlägt, können Zinssatzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf die Ertragslage haben. Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Zinsänderungsrisiken im Bankenbuch erfolgt zentral, mittels einer speziell dafür eingesetzten Software. Zudem werden Bilanzstruktur-, Wert- und Einkommenseffekte erhoben und in einen Vergleich auf Monatsbasis gebracht. Die Migros Bank setzt zur Steuerung ihres Risikoexposures, gestützt auf ihre Zinserwartungen, u.a. Zinsswaps ein.

#### Liquiditätsrisiken

Die geforderte Mindestquote bei der kurzfristigen Liquidität (LCR) wurde dauernd eingehalten. Weitere Informationen zum LCR finden sich in der Offenlegung gemäss den Vorschriften des FINMA Rundschreibens 2016/01 «Offenlegung – Banken» auf der Website der Migros Bank. Die Migros Bank AG kann sich jederzeit über den Interbanken- oder den Kapitalmarkt zusätzliche Liquidität beschaffen. Zudem stehen der Bank zur Überbrückung allfälliger Liquiditätsengpässe auch nicht-repofähige Finanzanlagen im Umfang von CHF 277 Mio. zur Verfügung.

#### Marktrisiken im Handelsbuch

Die systematische Messung, Steuerung und Überwachung der Marktrisiken im Handelsbuch erfolgt mittels einer speziell dafür eingesetzten Software. Ein Limitengerüst begrenzt das Risikoexposure, das nach der «Mark to Market»-Messmethodik bewertet wird. Periodisch werden Szenarioanalysen erstellt, und auf täglicher Basis wird auch die Ertragslage mit Gewinn- und Verlustzahlen aufgezeichnet.

#### Value at Risk (VaR) im Handelsbuch

Die Migros Bank ermittelt ihre Risiken im Handelsbuch anhand der VaR-Methode. VaR dient zur Schätzung des möglichen Verlusts bei einer vorgegebenen Wahrscheinlichkeit und Haltedauer in Zeiten eines normalen und gewohnten Marktumfelds. Die VaR-Schätzungen bei der Migros Bank basieren auf parametrischen Berechnungsverfahren (Varianz-Kovarianz-Verfahren) und historischen Simulationen mit Annahmen zur Wahrscheinlichkeit von 99% und zur Haltedauer von einem Tag. Für die Berechnungen und Simulationen werden die relevanten Marktparameter der letzten 250 Handelstage berücksichtigt, was einem Kalenderjahr entspricht.

#### Operationelle Risiken

Als operationelles Risiko wird die Gefahr eines finanziellen Verlusts, verursacht durch die Unangemessenheit oder das Versagen interner Prozesse, Menschen oder Systeme oder durch externe Ereignisse, bezeichnet. Solche Verluste können beispielsweise durch den Ausfall oder die fehlerhafte Aufsetzung technischer Systeme, durch bewusstes oder unbewusstes Fehlverhalten von Personen oder durch äussere Einflüsse wie etwa Katastrophen oder Cyberangriffe ausgelöst werden.

Ziel des operationellen Risikomanagements der Migros Bank ist der risikoorientierte Schutz von Menschen, Informationen und Vermögenswerten sowie die Aufrechterhaltung und Wiederherstellung der kritischen Geschäftsprozesse in einem Notfall. Damit leistet das operationelle Risikomanagement einen wesentlichen Beitrag für das Vertrauen der Kunden, Partner, Eigentümer und des Regulators in die Bank.

Im Unterschied zu den Kredit- oder Marktrisiken werden operationelle Risiken nicht aktiv eingegangen, sondern entstehen als Folge der Geschäftstätigkeit. Operationelle Risiken generieren im Unterschied zu den Kredit- oder Marktrisiken somit keine angemessene bzw. risikoabhängige Entschädigung.

Operationelle Risiken bergen im Extremfall geschäftsbedrohendes Verlustpotenzial. Sie sind bei praktisch allen Tätigkeiten in sämtlichen Bereichen der Bank inhärent vorhanden. Mit operationellen Risiken können aufgrund ihrer Eigenschaft als Folgerisiko in aller Regel keine finanziell gewinnbringenden Erträge erzielt werden. Hingegen können mit der Bewirtschaftung dieser Risiken finanzielle Verluste gemindert, aber nicht vollständig verhindert werden.

Das Risikomanagement der Migros Bank ist im Wesentlichen auf die Erkennung von operationellen Risiken und auf die Vermeidung von operationellen Verlusten ausgerichtet. Basis für die Steuerung der operationellen Risiken bildet das Inventar der operationellen Risiken. Anhand von periodisch und systematisch durchgeführten Assessments werden die operationellen Risiken der Personen, kritischen Informationen, Vermögenswerten und Prozessen der Bank beurteilt, bewirtschaftet und überwacht. Die Bewertung der operationellen Risiken basiert auf einer Einschätzung von Schadenpotenzial und Eintrittswahrscheinlichkeit, wobei auch die Folgen des Verlusts von Kundenvertrauen und Reputation einbezogen werden. Zur Ermittlung der operationellen Restrisiken werden die inhärenten Risiken den bestehenden risikomindernden Massnahmen gegenübergestellt. Falls die Restrisiken die Risikotoleranz überschreiten, werden zusätzliche risikomindernde Massnahmen definiert und umgesetzt.

Die Migros Bank unterscheidet in diesem Zusammenhang folgende Risikoaspekte:

#### Personen- und Objektrisiken

Mit technischen, baulichen und organisatorischen Massnahmen wird für Mitarbeitende, Kunden und für Sachwerte eine angemessene Sicherheit gewährleistet. Diese Massnahmen verringern das Eintreten von Risiken, erleichtern die Erkennung bei drohender Gefahr und unterstützen den Umgang bei Ereignisseintritt.

#### Prozess- und Abwicklungsrisiken

Ausgehend von den Dienstleistungen und Produkten der Migros Bank werden die Arbeitsprozesse auf ihre Risiken hin überprüft und wo erforderlich durch Massnahmen und Kontrollen abgesichert. Kontrollen sind hinsichtlich Durchführung (Vorgang und Periodizität) und Zuständigkeit verbindlich definiert. Die definierten Kontrollen und die Abarbeitung derselben werden systematisch dokumentiert. Als tragendes Element dient hierbei das interne Kontrollsystem (IKS).

#### Informations- und IT-Risiken

Der Schutz der Vertraulichkeit, der Integrität und der Verfügbarkeit von Informationen wird durch regelmässige Sicherheitsüberprüfungen gewährleistet. Die Schutzziele, die einzuleitenden Massnahmen, die konkreten Verantwortlichkeiten und die durchzuführenden Kontrollen werden verbindlich definiert.

#### Notfall- und Krisensituationen

Die Migros Bank ist auf Ausfälle ihrer unternehmenskritischen Geschäftsprozesse vorbereitet. Die Fortführung des Bankbetriebs ist für diese Bereiche und Funktionen organisatorisch sichergestellt. Für einen geregelten Wiederanlauf der unternehmenskritischen Geschäftsprozesse wird durch verschiedene Vorbereitungs-massnahmen vorgesorgt. Ein funktionierendes Notfall- und Krisenmanagement ist die zentrale Massnahme zur Ereignisbewältigung und gewährleistet ein strukturiertes und kontrolliertes Vorgehen im Krisenfall. Der Krisenstab der Migros Bank ist für die effiziente und fachgerechte Bewältigung von Krisensituationen verantwortlich. Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen sind innerhalb des Krisenstabs klar definiert. Periodische Notfallübungen und Schulungen stellen die Funktionsfähigkeit sowie die Aktualität der Vorsorgemassnahmen sicher.

#### Kriminalität

Versuchte und begangene kriminelle Handlungen durch interne oder externe Personen werden konsequent analysiert. Behörden werden, wo rechtlich vorgeschrieben oder für die Migros Bank sinnvoll, involviert und informiert.

#### Rechts- und Compliancerisiken

Als Compliancerisiko wird die Gefahr der Nichteinhaltung einer regulatorischen Bestimmung definiert, welche auf die Migros Bank Anwendung findet. Die Nichteinhaltung kann durch vollständig fehlende Umsetzung der Norm selber, durch mangelnde Tiefe der Umsetzung oder durch bewusste oder unbewusste Nichteinhaltung der internen Weisungen und Vorgaben erfolgen. Als Rechtsrisiko wird das Risiko der Eingehung von Verträgen (Austausch von Rechts- und Pflichtzusagen) definiert, welche vor Schweizer Gerichten nicht

Bestand haben, was zur Folge hätte, dass die Rechte der Migros Bank nicht durchsetzbar wären. Die Undurchsetzbarkeit kann durch Nichtbeachtung der vertragsgesetzlichen Grundlagen, der richterlichen Rechtsprechung und der fehlenden Beweisdichte erfolgen.

Die Abteilung Compliance verfolgt die gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben eng und setzt diese intern um. Sie trifft die notwendigen Vorkehrungen, um Gesetzesverletzungen oder Regelverstösse durch die Bank, deren Organe oder Mitarbeitenden zu verhindern. Entsprechend gehört auch die dauernde eigene Weiterbildung der Abteilung, aber auch jene der Kundenberaterinnen und -berater und der Führungskräfte, ins Aufgabengebiet der Abteilung Compliance. Bei der Pflege der Kundenbeziehungen müssen je nach Risikoeinschätzung unterschiedlich strenge Sorgfaltspflichten eingehalten werden.

Die Bank verfügt über eine wirksame Trennung der Funktionen, ein gut ausgebautes internes Kontrollsystem (IKS) sowie angemessene Führungskontrollen. Die Voraussetzungen für eine ordnungsgemässe Geschäftsabwicklung und eine rasche Aufdeckung allfälliger grösserer Fehler sind gegeben. Die Prüfung des IKS bildet einen Schwerpunkt bei den Prüfungsarbeiten der Internen Revision. Die Qualität von zentralen Verarbeitungsprozessen wird laufend überwacht und rapportiert.

Quartalsweise werden der Risk Council wie auch der Verwaltungsrat der Migros Bank über die operationellen Risiken und Verluste informiert. Verluste von mehr als CHF 10'000 werden im Risikobericht zuhanden des Risk Council hinsichtlich der Verlustursache und der ergriffenen Massnahmen kommentiert. Überdies wird der Migros-Genossenschafts-Bund jährlich im Sinne eines Jahresrückblicks und -ausblicks über Aktivitäten im Bereich operationeller Risiken orientiert.

Die Migros Bank bestimmt ihre Eigenmittelanforderungen für operationelle Risiken anhand des Basisindikatoransatzes. Per 31.12.2019 hat die Migros Bank für operationelle Risiken CHF 94 Mio. Eigenmittel bereitgestellt.

#### Outsourcing

Ein wesentliches operationelles Risiko für eine Bank stellt die Sicherheit und Zuverlässigkeit der elektronischen Datenverarbeitung dar. Der Informatikbetrieb des Kernbankensystems ist in zentralen Bereichen ausgelagert. Die Migros Bank bezieht die entsprechenden Dienstleistungen weitestgehend von der Inventx AG. Das Outsourcing sowie die Qualitätsstandards für den Informatikbetrieb sind in umfassenden Verträgen mit den Informatik-Providern geregelt. Mittels Service Level Agreements (SLA) wird die Überprüfung der Qualität der vereinbarten IT-Services definiert. Durch die in den SLA vereinbarten Überwachungen werden Fehlleistungen identifiziert, beurteilt, rapportiert und in monatlichen Servicemeetings mit der Bank besprochen und wenn nötig Lösungen aufgezeigt. Für den Fall längerer Ausfälle und Katastrophen sind Notfallmassnahmen zusammen mit den IT-Providern definiert. Für die wichtigsten Bankapplikationen besteht eine redundante Auslegung, welche im Katastrophenfall die Fortführung des Bankbetriebs ermöglicht. Die Informatik-Provider lassen die ausgelagerten Informatikbereiche von Revisionsgesellschaften überprüfen. Die Informatikrisiken werden mittels Security-Reporting und insbesondere mittels Compliance-Berichten der externen Revisionsgesellschaften (Revisionsstandards ISAE 3402) überwacht. Zudem verfügt die Migros Bank über ein Sicherheitskonzept, welches modernen Anforderungen Rechnung trägt und laufend aktualisiert wird. Gemäss den bisherigen Prüfungsberichten werden die Vorgaben der FINMA betreffend Outsourcing eingehalten.

#### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten und Hedge Accounting

##### Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen, Währungen und Edelmetalle. Derivative Finanzinstrumente werden von der Bank im Rahmen des Risikomanagements hauptsächlich zur Absicherung von Zinsrisiken eingesetzt.

##### Anwendung von Hedge Accounting

##### Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Gemäss der vom Verwaltungsrat jährlich zu genehmigenden Risikopolitik setzt die Migros Bank zur Steuerung des Zinsrisikos im Bankenbuch Interest-Rate-Swaps (IRS) ein, welche buchhalterisch als Hedge Accounting behandelt werden. Für IRS besteht ein liquider Markt und das Eingehen oder Auflösen von Sicherungsgeschäften ist jederzeit möglich.

#### Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Das abgesicherte Grundgeschäft umfasst das gesamte Bankbuch im Sinne einer Netto-Position.

#### Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Das Absicherungsgeschäft besteht aus einem Portfolio von IRS-Kontrakten, welche mit externen Gegenparteien abgeschlossen werden. Das Eingehen oder Auflösen solcher IRS-Kontrakte wird im Rahmen des Risk Council beschlossen und buchhalterisch explizit als Hedge Accounting bezeichnet. Das Zinsrisiko im Bankbuch resultiert aus der positiven Fristentransformation, d.h. einem Aktivüberschuss der festverzinslichen Positionen mit Restlaufzeiten von typischerweise 0 bis 10 Jahren. Dieses Zinsrisiko wird teilweise abgesichert durch das Abschliessen von Payer-Swap-Kontrakten.

Das Absicherungsverhältnis zwischen dem Grundgeschäft und dem Absicherungsgeschäft wird so gewählt, dass die Sensitivitätslimite zumindest eingehalten wird.

#### Messung und Steuerung der Effektivität

Aus Sicht des Hedge Accounting ist die Sicherungsbeziehung effektiv, wenn die Gesamtzinssensitivität vom Bilanzstrukturportfolio inklusive der Absicherungsgeschäfte betragsmässig kleiner ist als ohne die Absicherungsgeschäfte.

Für die Effektivitätsmessung stellt die Risikokontrolle mittels des Tools Focus ALM von FIS die notwendigen Daten und Messgrössen bereit. Diese umfassen mindestens die vom Verwaltungsrat vorgegebenen Risikolimiten und Messgrössen.

Die Effektivitätsmessung wird periodisch von der Risikokontrolle überprüft, dokumentiert und an den Risk Council rapportiert. Der Risk Council leitet entsprechende Massnahmen ein, sollte die Effektivität der Hedge-Positionen nicht mehr gegeben sein, und stellt so eine korrekte Behandlung nach FINMA-Rundschreiben 2015/01 sicher.

#### Ineffektivität

Sobald eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil wird über die Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Im Berichtsjahr wurde keine Ineffektivität von Absicherungstransaktionen verzeichnet.

#### Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag sind keine ausserordentlichen Ereignisse eingetreten, welche einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Berichtsperiode und der Bank haben.

## Informationen zur Bilanz

### Aufgliederung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000

2019

2018

Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge)	0	0
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften (vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge)	0	0
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	0	0
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder im Rahmen von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	0	0

### Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie der gefährdeten Forderungen

in CHF 1000	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	Total
<b>Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>				
Forderungen gegenüber Kunden	75'010	83'404	1'964'829	2'123'243
Hypothekarforderungen	38'337'347	0	0	38'337'347
Wohnliegenschaften	35'466'152	0	0	35'466'152
Büro- und Geschäftshäuser	2'243'746	0	0	2'243'746
Gewerbe und Industrie	527'438	0	0	527'438
Übrige	100'011	0	0	100'011
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>	<b>38'412'357</b>	<b>83'404</b>	<b>1'964'829</b>	<b>40'460'590</b>
Vorjahr	37'065'461	144'730	1'857'074	39'067'266
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>	<b>38'412'357</b>	<b>59'845</b>	<b>1'940'462</b>	<b>40'412'663</b>
Vorjahr	37'054'080	108'705	1'854'548	39'017'333
<b>Ausserbilanz</b>				
Eventualverpflichtungen	1'725	8'981	76'782	87'487
Unwiderrufliche Zusagen	0	0	1'141'898	1'141'898
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	0	0	57'658	57'658
Verpflichtungskredite	0	0	0	0
<b>Total Ausserbilanz</b>	<b>1'725</b>	<b>8'981</b>	<b>1'276'337</b>	<b>1'287'043</b>
Vorjahr	2'506	10'470	1'348'217	1'361'192

### Gefährdete Forderungen

in CHF 1000	Brutto-Schuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Netto-Schuldbetrag	Wertberichtigungen
Einzelwertberichtigungen	25'580	3'745	21'835	23'473
Vorjahr	26'884	2'279	24'604	26'388
Pauschalierte Einzelwertberichtigungen Privatkredite	37'195	0	37'195	13'461
Vorjahr	43'304	0	43'304	15'835

Die Differenz zwischen dem Netto-Schuldbetrag der Forderungen und der Einzelwertberichtigung liegt darin begründet, dass aufgrund der Bonität der Schuldner ein Geldeingang in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet wird, der sich bei Privatkrediten aus dem angewendeten Ratingmodell ergibt.

### Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	2019	2018
<b>Handelsgeschäft Aktiven</b>		
Schuldtitle	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	241'077	219'621
Edelmetalle	266	241
<b>Total Handelsgeschäft</b>	<b>241'342</b>	<b>219'862</b>
<b>Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>241'342</b>	<b>219'862</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0
<b>Handelsgeschäft Passiven</b>		
Schuldtitle	0	0
davon kotiert	0	0
Beteiligungstitel	0	0
Edelmetalle	0	0
<b>Total Handelsgeschäft</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total übrige Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0

Die Bank hat keine strukturierten Produkte direkt emittiert.

### Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1000	Buchwert 2019	Buchwert 2018	Fair Value 2019	Fair Value 2018
Schuldtitle	514'038	525'324	535'999	538'054
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	514'038	525'324	535'999	538'054
davon nach Niederstwertprinzip bilanziert	0	0	0	0
Beteiligungstitel	0	0	0	0
davon qualifizierte Beteiligungen	0	0	0	0
Pfandverwertungsliegenschaften	2'789	5'746	2'789	5'746
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>516'828</b>	<b>531'070</b>	<b>538'788</b>	<b>543'800</b>
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	246'115	246'572		

### Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1000	AAA bis AA-	A+ bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
Buchwert der Schuldtitle	240'310	180'587	82'139	11'003	0	0

Die Bank stützt sich für die Beurteilung der Gegenparteien auf externe Ratingquellen ab.

## Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1000	Nach Equity-Methode bewertet	Übrige Beteiligungen	Total 2019	Total 2018
<b>Anschaffungswert</b>	0	82'415	82'415	72'543
Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	0	-260	-260	-260
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	0	82'155	82'155	72'283
Investitionen und Währungsdifferenzen	0	-1	-1	9'873
Desinvestitionen	0	-262	-262	0
Wertberichtigungen	0	0	0	0
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>0</b>	<b>81'892</b>	<b>81'892</b>	<b>82'155</b>
<b>Bilanzwert</b>				
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	0	82'155	82'155	72'283
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>0</b>	<b>81'892</b>	<b>81'892</b>	<b>82'155</b>
Mit Kurswert			0	0
Ohne Kurswert			81'892	82'155
<b>Total Beteiligungen</b>			<b>81'892</b>	<b>82'155</b>

Während des Geschäftsjahrs wurden keine Aufwertungen vorgenommen.

## Angabe der Unternehmen, an denen die Bank eine dauernde direkte oder indirekte wesentliche Beteiligung hält

in CHF 1000	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote		Besitz	
			Kapital	Stimmen	direkt	indirekt
Swisslease AG, Wallisellen, Vermittlung von Leasing-Finanzierungen	Leasingfinanzierung	100	100%	100%	100%	0%
CSL Immobilien AG, Zürich	Immobilien-dienstleister	159	70%	70%	70%	0%
Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Zürich	Pfandbrief-zentrale	900'000	11%	11%	11%	0%
Aduno Holding AG, Zürich, Kreditkartenorganisation	Bargeldlose Zahlungssysteme	25'000	7%	7%	7%	0%

Bei allen Beteiligungen handelt es sich um nicht börsennotierte Gesellschaften. Die Beteiligungsquoten haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht verändert.

Die Beteiligung von 100% an der Swisslease AG, Wallisellen wurde als unwesentlich klassifiziert und nicht konsolidiert. Die Gesellschaft ist nicht operativ tätig und weist per 31.12.2019 ein Aktienkapital von CHF 100'000 auf. Bei einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode hätte die Beteiligung an der Swisslease AG per 31.12.2019 einen Wert von CHF 302'193 gegenüber dem ausgewiesenen Buchwert von CHF 100'000. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Wert nach der Equity-Methode um CHF 44'535 erhöht.

Die Migros Bank AG hat die CSL Immobilien AG, mit Sitz in Zürich, am 27. August 2018, wirtschaftlich rückwirkend auf den 1. Januar 2018, zu 70% erworben. Die CSL Immobilien AG bietet verschiedene Dienstleistungen im Bereich Immobilienentwicklung, Immobilienvermarktung (Verkauf und Erstvermietungen von Wohn-, Gewerbe- und Anlageobjekten), Immobilienbewirtschaftung und Immobilienbewertung an. Auf die Erstellung einer konsolidierten Jahresrechnung wird verzichtet, da die Beteiligung an der CSL Immobilien AG keine wesentlichen Auswirkungen (sowohl aus quantitativer als auch qualitativer Sicht) auf die Aussagekraft der Jahresrechnung der Migros Bank AG hat. Die Jahresrechnung 2019 der CSL Immobilien AG weist eine Bilanzsumme von CHF 7,6 Mio. und einen Reingewinn von CHF 1,0 Mio. aus. Im Geschäftsjahr 2019 wurde eine Dividende von CHF 945'000 ausgeschüttet.

Bei einer theoretischen Bewertung nach der Equity-Methode hätte die Beteiligung an der CSL Immobilien AG per 31.12.2019 einen Wert von CHF 5'331'640 gegenüber dem ausgewiesenen Buchwert von CHF 9'873'890. Im Geschäftsjahr 2019 hat sich der Wert nach der Equity-Methode um CHF 392'907 erhöht.



## Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1000	Bankgebäude	Rendite- liegenschaften	Übrige Sachanlagen	Software	Total 2019	Total 2018
<b>Anschaffungswert</b>						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	84'598	34'205	97'236	115'125	331'164	354'513
Investitionen	206	1'100	9'965	4'417	15'688	16'758
Desinvestitionen	-6'412	-7'757	-20'239	-100'459	-134'867	-40'108
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
innerhalb Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
von/zu Renditeliegenschaften	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>78'393</b>	<b>27'548</b>	<b>86'962</b>	<b>19'082</b>	<b>211'984</b>	<b>331'164</b>
<b>Kumulierte Abschreibungen</b>						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	-40'407	-6'864	-52'678	-96'298	-196'248	-202'497
Laufende Abschreibungen	-2'743	-9	-11'891	-12'591	-27'235	-30'457
Abgänge	4'576	2'868	20'239	100'459	128'142	36'705
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0
innerhalb Sachanlagen	0	0	0	0	0	0
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>-38'574</b>	<b>-4'005</b>	<b>-44'331</b>	<b>-8'430</b>	<b>-95'340</b>	<b>-196'248</b>
<b>Bilanzwert</b>						
Stand am Anfang des Berichtsjahrs	44'191	27'340	44'558	18'826	134'916	152'017
<b>Stand am Ende des Berichtsjahrs</b>	<b>39'819</b>	<b>23'543</b>	<b>42'631</b>	<b>10'651</b>	<b>116'644</b>	<b>134'916</b>

## Operatives Leasing

in CHF 1000	2019	2018
<b>Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten</b>		
Fällig bis zu 12 Monaten	14'653	14'580
Fällig innerhalb von 12 Monaten bis 5 Jahren	49'293	49'101
Fällig nach mehr als 5 Jahren	42'492	51'188
<b>Total der nicht bilanzierten Leasingverbindlichkeiten</b>	<b>106'439</b>	<b>114'869</b>
davon innerhalb eines Jahrs kündbar	0	0

## Aufgliederung der sonstigen Aktiven und sonstigen Passiven

in CHF 1000	2019	2018
<b>Sonstige Aktiven</b>		
Ausgleichskonto	124'260	48'179
Aktivierter Betrag aufgrund von Arbeitgeberbeitragsreserven	0	0
Aktivierter Betrag aufgrund von anderen Aktiven aus Vorsorgeeinrichtungen	0	0
Indirekte Steuern	0	0
Abrechnungskonten	6'230	3'362
Übrige Aktiven	0	0
<b>Total sonstige Aktiven</b>	<b>130'490</b>	<b>51'540</b>
<b>Sonstige Passiven</b>		
Ausgleichskonto	0	0
Indirekte Steuern	11'137	8'907
Abrechnungskonten	20'261	18'381
Nicht eingelöste Coupons und Kassenobligationen	0	0
Übrige Passiven	10'292	10'317
<b>Total sonstige Passiven</b>	<b>41'690</b>	<b>37'606</b>

## Angaben der Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung; Anzahl und Art von Eigenkapitalinstrumenten der Bank, die von der Vorsorgeeinrichtung gehalten werden

Für die Mitarbeitenden der Migros Bank besteht keine eigenständige Vorsorgeeinrichtung. Ihre Vorsorge wird ausschliesslich über die Migros-Pensionskasse abgewickelt. Der Arbeitgeber kann im Falle einer Unterdeckung der Migros-Pensionskasse zu Sanierungsbeiträgen verpflichtet werden. Zusätzliche Verpflichtungen aus der ergänzenden Altersvorsorge in Form von AHV-Übergangsrrenten (Pensionierung auch der Männer mit 64 Jahren) sind in der Jahresrechnung berücksichtigt.

Die Migros-Pensionskasse hielt weder im Berichts- noch im Vorjahr Beteiligungspapiere an der Bank.

## Angaben zur wirtschaftlichen Lage der Vorsorgeeinrichtung

### Verpflichtungen gegenüber der Migros-Pensionskasse und Vorsorgeaufwand in der Erfolgsrechnung

in CHF Mio.	2019	2018
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	326	172
Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	18	17

Laut der zuletzt geprüften Jahresrechnung per 31.12.2018 beträgt der Deckungsgrad 114,2% (Vorjahr 119,4%), gemäss Art. 44 BVV 2, womit der Zielwert von 119% unterschritten wurde. Für das Geschäftsjahr 2019 wird ein positives Geschäftsergebnis erwartet. Der Rechnungsabschluss wurde nach dem Rechnungslegungsstandard Swiss GAAP FER 26 erstellt.

Der Stiftungsrat der Migros-Pensionskasse hat aufgrund des anhaltend tiefen Zinsniveaus und der voraussichtlichen Entwicklung des Referenzzinssatzes am 23. November 2016 das Reglement zur Bildung von Rückstellungen und Wertschwankungsreserven verabschiedet. Aufgrund der leicht negativen Performance von -1,9% im Geschäftsjahr 2018 musste die Wertschwankungsreserve um CHF 891,9 Mio. aufgelöst werden (Vorjahr Bildung CHF 1498,2 Mio.). Die Zielgrösse 2018 für die Wertschwankungsreserve von CHF 3794,4 Mio. konnte somit per 31.12.2018 nicht erreicht werden. Der technische Überschuss (Freie Mittel und Wertschwankungsreserve) beträgt per 31.12.2018 CHF 2827,3 Mio.

Es besteht kein wirtschaftlicher Nutzen aus der Überdeckung und dem technischen Überschuss, welcher in der Jahresrechnung der Migros Bank berücksichtigt werden müsste. Weder im Berichtsjahr noch im Vorjahr bestehen Arbeitgeberbeitragsreserven der Migros Bank bei der Migros-Pensionskasse.

Die Revision des Vorsorgereglements ist per 1.1.2019 in Kraft getreten. Die Beiträge für die Vollversicherung bleiben bei 8,5% des beitragspflichtigen Einkommens für die Versicherten und bei 17% für die Arbeitgeber. Aus den weiteren Reglementsanpassungen werden keine finanziellen Auswirkungen für die Migros Bank entstehen.

### Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1000	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	2019	2018
Anlehensobligation	2019	0,250%	10.12.2027	200'000	0
<b>Total Obligationenanleihen</b>				<b>200'000</b>	<b>0</b>
Pfandbriefdarlehen		–	2019	0	354'800
Pfandbriefdarlehen		1,71%	2020	577'900	577'900
Pfandbriefdarlehen		1,04%	2021	668'900	668'900
Pfandbriefdarlehen		1,64%	2022	705'300	680'300
Pfandbriefdarlehen		1,07%	2023	227'200	156'200
Pfandbriefdarlehen		0,74%	2024	449'000	449'000
Pfandbriefdarlehen		0,96%	2025	284'000	284'000
Pfandbriefdarlehen		1,24%	2026–2048	2'793'000	2'309'600
<b>Total Pfandbriefdarlehen</b>		<b>1,25%</b>		<b>5'705'300</b>	<b>5'480'700</b>
<b>Total Anleihen und Pfandbriefdarlehen</b>				<b>5'905'300</b>	<b>5'480'700</b>

### Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1000	Buchwerte 2019	Effektive Verpflichtungen 2019	Buchwerte 2018	Effektive Verpflichtungen 2018
Verpfändete Hypotheken für Pfandbriefbank	8'390'957	5'705'300	8'201'525	5'480'700
Finanzanlagen	122'981	0	123'360	0
<b>Verpfändete oder abgetretene Aktiven</b>	<b>8'513'938</b>	<b>5'705'300</b>	<b>8'324'885</b>	<b>5'480'700</b>
Pfandbriefdarlehen	5'705'300	5'705'300	5'480'700	5'480'700
<b>Gesicherte eigene Verpflichtungen</b>	<b>5'705'300</b>	<b>5'705'300</b>	<b>5'480'700</b>	<b>5'480'700</b>

### Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Lauf des Berichtsjahrs

in CHF 1000	Stand Ende Vorjahr	Zweck- konforme Ver- wendungen	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wie- dereingänge	Neubildun- gen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Berichtsjahr
Rückstellungen für latente Steuern	324'720	0	0	0	0	0	-20'642	304'078
Rückstellungen für Vorsorgeverpflichtungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1'360	0	45	0	0	0	0	1'405
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0
Rückstellungen für Restrukturierungen	0	0	0	0	0	0	0	0
Übrige Rückstellungen	3'903	-76	0	0	0	2'800	0	6'626
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>329'983</b>	<b>-76</b>	<b>45</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>2'800</b>	<b>-20'642</b>	<b>312'109</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>1'259'280</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>50'642</b>	<b>0</b>	<b>1'309'922</b>
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	42'223	-1'591	0	0	3'689	950	-8'337	36'934
Wertberichtigungen für latente Risiken	8'174	0	-45	0	0	3'327	0	11'457
<b>Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken</b>	<b>50'397</b>	<b>-1'591</b>	<b>-45</b>	<b>0</b>	<b>3'689</b>	<b>4'277</b>	<b>-8'337</b>	<b>48'391</b>

#### Wesentliche Verluste

Im Verlauf des Geschäftsjahrs mussten keine wesentlichen Verluste verbucht werden.

#### Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind unbesteuerbar. Es wurden Rückstellungen für latente Steuern (Steuersatz 18,84%, siehe Seite 38) gebildet.

#### Freiwerdende Wertberichtigungen und Rückstellungen

In der Berichtsperiode konnten verschiedene in früheren Jahren gebildete Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen teilweise oder ganz aufgelöst und der Erfolgsrechnungsposition «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» gutgeschrieben werden.

### Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

in CHF 1000	Forderungen 2019	Forderungen 2018	Verpflichtungen 2019	Verpflichtungen 2018
Qualifiziert Beteiligte	0	0	40'120	27'539
Gruppengesellschaften	800	0	4'830	2'880
Verbundene Gesellschaften	32'174	33'173	66'321	62'414
Organgeschäfte	8'639	7'992	8'739	7'245
Weitere nahestehende Personen	0	0	0	0

### Transaktionen mit nahestehenden Personen

- Mit nahestehenden Personen werden Transaktionen (Wertschriftengeschäfte, Zahlungsverkehr, Kreditgewährung und Kontoführung) zu branchenüblichen Vorzugskonditionen durchgeführt.
- Bei den Organkrediten kommen Personalvergünstigungen zur Anwendung, die maximal 1% von den Marktkonditionen abweichen.
- Zusätzlich bestehen Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen. Insbesondere führt die Migros Bank die Anlagekonten für die Migros-Gemeinschaft auf treuhänderischer Basis. Das Volumen per 31.12.2019 beträgt CHF 1,3 Mrd. (siehe auch Seite 36).
- Es bestehen keine Mitarbeiterbeteiligungspläne.

### Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1000	Gesamt-nominalwert 2019	Stückzahl 2019	Dividendenberech- tigtes Kapital 2019	Gesamt-nominalwert 2018	Stückzahl 2018	Dividendenberech- tigtes Kapital 2018
Aktienkapital <sup>1</sup>	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000	700'000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>	<b>700'000</b>

<sup>1</sup> eingeteilt in 700'000 Inhaberaktien im Nominalwert von CHF 1000

### Angabe der wesentlichen Beteiligten

in CHF 1000	Nominal 2019	Anteil in % 2019	Nominal 2018	Anteil in % 2018
Migros Beteiligungen AG, Rüslikon	700'000	100	700'000	100

Über die Migros Beteiligungen AG, Rüslikon, ist der Migros-Genossenschafts-Bund indirekt zu 100% an der Migros Bank AG beteiligt.

### Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Die Angaben über die Zusammensetzung des Eigenkapitals sind im Eigenkapitalnachweis ersichtlich.

### Nicht ausschüttbare Reserven

in CHF 1000	2019	2018
Nicht ausschüttbare gesetzliche Kapitalreserve	0	0
Nicht ausschüttbare gesetzliche Gewinnreserve	178'000	174'000
<b>Total nicht ausschüttbare Reserven</b>	<b>178'000</b>	<b>174'000</b>

### Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

in CHF 1000	Auf Sicht	Kündbar	Innert 3 Monaten	Nach 3 bis 12 Monaten	Nach 12 Monaten bis 5 Jahren	Nach 5 Jahren	Immobilisiert	Total
<b>Aktivum/Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	4'954'686	0	0	0	0	0	0	4'954'686
Forderungen gegenüber Banken	323'603	0	185'477	44'702	0	0	0	553'782
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	0	0	0	0	0	0	0	0
Forderungen gegenüber Kunden	91'062	106'294	670'518	148'841	819'083	254'713	0	2'090'511
Hypothekarforderungen	8'912	694'300	2'658'485	3'724'254	19'384'167	11'852'034	0	38'322'152
Handelsgeschäft	241'342	0	0	0	0	0	0	241'342
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	258	0	0	0	0	0	0	258
Finanzanlagen	0	0	0	48'678	278'642	186'718	2'789	516'828
<b>Total</b>	<b>5'619'863</b>	<b>800'594</b>	<b>3'514'480</b>	<b>3'966'475</b>	<b>20'481'893</b>	<b>12'293'465</b>	<b>2'789</b>	<b>46'679'559</b>
Vorjahr	4'814'266	924'729	3'533'696	4'543'171	19'764'208	10'799'048	5'746	44'384'865
<b>Fremdkapital/Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	36'650	0	302'330	50'000	0	0	0	388'980
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	5'390'417	30'088'171	2'798	469	0	0	0	35'481'855
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	127'858	0	0	0	0	0	0	127'858
Kassenobligationen	0	0	10'062	39'294	536'691	27'063	0	613'110
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	0	0	40'100	537'800	2'050'400	3'277'000	0	5'905'300
<b>Total</b>	<b>5'554'925</b>	<b>30'088'171</b>	<b>355'290</b>	<b>627'563</b>	<b>2'587'091</b>	<b>3'304'063</b>	<b>0</b>	<b>42'517'103</b>
Vorjahr	4'979'547	29'011'122	307'252	335'967	2'651'840	3'066'732	0	40'352'459

### Darstellung der Aktiven und Passiven aufgegliedert nach In- und Ausland gemäss Domizilprinzip

in CHF 1000	Inland 2019	Ausland 2019	Inland 2018	Ausland 2018
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	4'940'066	14'620	4'163'047	6'265
Forderungen gegenüber Banken	504'927	48'855	406'474	40'700
Forderungen gegenüber Kunden	2'071'235	19'276	1'998'805	21'053
Hypothekarforderungen	38'320'893	1'259	36'995'473	2'002
Handelsgeschäft	165'454	75'889	158'234	61'628
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	258	0	114	0
Finanzanlagen	161'610	355'217	164'886	366'184
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'730	0	25'920	0
Beteiligungen	81'860	32	82'122	33
Sachanlagen	116'644	0	134'916	0
Sonstige Aktiven	130'490	0	51'540	0
<b>Total Aktiven</b>	<b>46'518'167</b>	<b>515'148</b>	<b>44'181'531</b>	<b>497'866</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	288'980	100'000	202'185	52'998
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	33'949'198	1'532'658	32'506'371	1'406'463
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	127'858	0	51'661	0
Kassenobligationen	609'889	3'221	648'243	3'838
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'905'300	0	5'480'700	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	94'379	0	102'589	0
Sonstige Passiven	41'690	0	37'606	0
Rückstellungen	312'109	0	329'983	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'309'922	0	1'259'280	0
Gesellschaftskapital	700'000	0	700'000	0
Gewinnreserve	1'827'480	0	1'693'277	0
Gewinn	230'633	0	204'202	0
<b>Total Passiven</b>	<b>45'397'437</b>	<b>1'635'879</b>	<b>43'216'098</b>	<b>1'463'299</b>

Die Migros Bank unterhält keine Betriebsstätten im Ausland. Der Geschäftserfolg wird ausschliesslich durch die Niederlassungen in der Schweiz erwirtschaftet. Auf eine Darstellung des Geschäftserfolgs getrennt nach In- und Ausland nach dem Betriebsstättenprinzip wird entsprechend verzichtet.



### Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Ländern bzw. Ländergruppen (Domizilprinzip)

in CHF 1000	2019	Anteil in % 2019	2018	Anteil in % 2018
Schweiz	46'518'167	98,9	44'181'531	98,9
Deutschland	82'226	0,2	68'294	0,2
Vereinigte Staaten	73'358	0,2	70'027	0,2
Niederlande	70'891	0,2	61'762	0,1
Luxemburg	70'686	0,2	57'962	0,1
Grossbritannien	47'236	0,1	62'015	0,1
Frankreich	37'459	0,1	36'907	0,1
Australien	27'214	0,1	28'380	0,1
Österreich	13'143	0,0	13'524	0,0
Japan	10'806	0,0	11'185	0,0
Übrige Länder	82'129	0,2	87'809	0,2
<b>Total Aktiven</b>	<b>47'033'315</b>	<b>100,0</b>	<b>44'679'397</b>	<b>100,0</b>

### Aufgliederung des Totals der Aktiven nach Bonität der Ländergruppen (Risikodomizil)

in CHF 1000	2019	Anteil in % 2019	2018	Anteil in % 2018	
<b>Bankeigenes Länderrating</b>	<b>Rating S&amp;P</b>				
L1	AAA bis AA	457'366	88,8	435'927	87,6
L2	AA- bis A	33'926	6,6	35'053	7,0
L3	A- bis BBB-	2'252	0,4	1'485	0,3
L4	BB+ bis B-	617	0,1	3'890	0,8
L5	CCC+ bis CC	10	0,0	1	0,0
L6	C und tiefer	0	0,0	10'034	2,0
Übrige	Ohne Rating	20'977	4,1	11'476	2,3
<b>Total Aktiven</b>		<b>515'148</b>	<b>100,0</b>	<b>497'866</b>	<b>100,0</b>

Die Migros Bank stützt sich für die Beurteilung der Länderrisiken auf externe Ratingquellen ab. Zur Erläuterung werden in der obigen Tabelle die den internen Klassen entsprechenden Ratings der Agentur Standard & Poor's dargestellt.

### Darstellung der Aktiven und Passiven aufgliedert nach den für die Bank wesentlichsten Währungen

in CHF 1000	CHF	EUR	USD	Übrige
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	4'834'331	114'694	1'976	3'685
Forderungen gegenüber Banken	190'806	97'444	159'184	106'347
Forderungen gegenüber Kunden	1'978'515	82'437	29'287	272
Hypothekarforderungen	38'286'157	35'995	0	0
Handelsgeschäft	175'687	18'760	46'629	266
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	258	0	0	0
Finanzanlagen	248'905	267'923	0	0
Aktive Rechnungsabgrenzungen	24'730	0	0	0
Beteiligungen	81'860	32	0	0
Sachanlagen	116'644	0	0	0
Sonstige Aktiven	130'490	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>46'068'383</b>	<b>617'286</b>	<b>237'077</b>	<b>110'570</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	9'608	386'863	1'286	1'401
<b>Total Aktiven</b>	<b>46'077'991</b>	<b>1'004'149</b>	<b>238'362</b>	<b>111'971</b>
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	312'706	51'051	130	25'094
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	34'138'554	960'297	262'158	120'846
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	127'858	0	0	0
Kassenobligationen	613'110	0	0	0
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'905'300	0	0	0
Passive Rechnungsabgrenzungen	94'379	0	0	0
Sonstige Passiven	41'690	0	0	0
Rückstellungen	312'109	0	0	0
Reserven für allgemeine Bankrisiken	1'309'922	0	0	0
Gesellschaftskapital	700'000	0	0	0
Gewinnreserve	1'827'480	0	0	0
Gewinn	230'633	0	0	0
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>45'613'740</b>	<b>1'011'348</b>	<b>262'287</b>	<b>145'940</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	389'550	6'773	1'616	1'219
<b>Total Passiven</b>	<b>46'003'290</b>	<b>1'018'121</b>	<b>263'903</b>	<b>147'159</b>
Netto-Positionen pro Währung	74'701	-13'972	-25'541	-35'189

### Darstellung der derivativen Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

in CHF 1000	Handelsinstrumente Wiederbeschaffungswerte			Hedginginstrumente Wiederbeschaffungswerte		
	positive	negative	Kontraktvolumen	positive	negative	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
Swaps	0	0	0	0	124'260	3'300'000
<b>Devisen/Edelmetalle</b>						
Terminkontrakte	233	3'574	396'808	0	0	0
Optionen (OTC)	25	25	2'349	0	0	0
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge</b>	<b>258</b>	<b>3'599</b>	<b>399'158</b>	<b>0</b>	<b>124'260</b>	<b>3'300'000</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	124'260	
Vorjahr	114	3'483	383'126	0	48'179	2'800'000
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	0	0		0	48'179	

### Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge

in CHF 1000	Wiederbeschaffungswerte kumuliert	
	positive	negative
Berichtsjahr	258	127'858
Vorjahr	114	51'661

### Aufgliederung nach Gegenparteien

in CHF 1000	Zentrale Clearingstellen	Banken und Effektenhändler	Übrige Kunden
	Positive Wiederbeschaffungswerte nach Berücksichtigung der Nettingverträge	0	233

## Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

### Aufgliederung sowie Erläuterung zu den Eventualforderungen und -verpflichtungen

in CHF 1000	2019	2018
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	789	867
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	86'698	104'565
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>87'487</b>	<b>105'432</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	0	0
Übrige Eventualforderungen	0	0
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Aufgliederung der Verpflichtungskredite

in CHF 1000	2019	2018
Verpflichtungen aus aufgeschobenen Zahlungen (Deferred Payments)	0	0
Akzeptverpflichtungen (für Verbindlichkeiten aus im Umlauf befindlichen Akzepten)	0	0
Übrige Verpflichtungskredite	0	0
<b>Total Verpflichtungskredite</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

### Aufgliederung der Treuhandgeschäfte

in CHF 1000	2019	2018
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	13'321	13'454
Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften	1'327'092	1'349'225
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>1'340'413</b>	<b>1'362'679</b>

Unter der Position «Treuhandanlagen bei Gruppengesellschaften und verbundenen Gesellschaften» werden die für die Migros-Gemeinschaft treuhänderisch geführten Konten rapportiert.

# Informationen zur Erfolgsrechnung und weitere wesentliche Angaben

## Aufgliederung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
Devisen- und Sortengeschäft	35'183	34'806	+377	+1
Edelmetallgeschäft	5	51	-47	-91
Wertschriftenhandel (inkl. Fonds)	4'552	-1'274	+5'826	-457
davon Zinsinstrumente (inkl. Fonds)	2'175	1'948	+226	+12
davon Beteiligungstitel (inkl. Fonds)	-8'767	867	-9'633	-1112
davon gemischte Fonds	10'193	-4'818	+15'010	-312
davon diverse Wertschriftenerträge	951	728	+223	+31
<b>Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft</b>	<b>39'739</b>	<b>33'582</b>	<b>+6'157</b>	<b>+18</b>

Der Eigenhandel der Migros Bank ergibt sich aus Transaktionen mit Kunden sowie dem Asset-Management der eigenen Fonds. Die Steuerung und Ergebnismessung im Handelsgeschäft erfolgt auf Stufe Gesamtbank. Eine Aufteilung des Erfolgs aus dem Handelsgeschäft nach Geschäftssparten wird daher nicht vorgenommen. Die Bank wendet die Fair-Value-Option auf keine Bilanzpositionen an.

## Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position Zins- und Diskontertrag sowie von wesentlichen Negativzinsen

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
Refinanzierungsertrag aus Handelspositionen	1'731	1'840	-109	-6
Negativzinsen auf Aktivgeschäften (Reduktion des Zins- und Diskontertrags)	2'094	718	+1'376	+192
Negativzinsen auf Passivgeschäften (Reduktion des Zinsaufwands)	1'449	980	+469	+48

Die Negativzinsen auf Aktivgeschäften werden als Reduktion des Zins- und Diskontertrags ausgewiesen. Negativzinsen auf Passivgeschäften werden als Reduktion des Zinsaufwands erfasst.

## Aufgliederung des Personalaufwands

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
Gehälter	144'241	144'867	-626	-0
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	18'418	17'346	+1'072	+6
Andere Sozialleistungen	13'689	10'806	+2'883	+27
Übriger Personalaufwand	8'260	6'544	+1'716	+26
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>184'608</b>	<b>179'563</b>	<b>+5'045</b>	<b>+3</b>

## Aufgliederung des Sachaufwands

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
Raufwand	21'900	20'776	+1'124	+5
Informations- und Kommunikationstechnik	42'030	40'458	+1'572	+4
Möbiliar und Einrichtungen	2'376	2'378	-3	-0
Honorare der Prüfungsgesellschaft	670	640	+30	+5
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	562	519	+43	+8
davon für andere Dienstleistungen	108	121	-13	-10
Förderfonds Engagement Migros	8'807	7'544	+1'264	+17
Übriger Geschäftsaufwand	42'541	44'442	-1'900	-4
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>118'324</b>	<b>116'238</b>	<b>+2'086</b>	<b>+2</b>

### Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
Ausserordentlicher Ertrag	9'856	1'644	+8'211	+499
<b>Total ausserordentlicher Ertrag</b>	<b>9'856</b>	<b>1'644</b>	<b>+8'211</b>	<b>+499</b>

Der ausserordentliche Ertrag von CHF 9'855'664 wurde hauptsächlich durch die Veräusserung von zwei Liegenschaften erzielt.

Übriger ausserordentlicher Aufwand	10	15	-5	-33
<b>Total ausserordentlicher Aufwand</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>-5</b>	<b>-33</b>

Im Geschäftsjahr 2019 wurden keine wesentlichen ausserordentlichen Aufwände verbucht.

Die Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten sowie Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken und von freiwerdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen sind auf Seite 28 dargestellt.

### Darstellung der laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

in CHF 1000	2019	2018	Veränderung	in %
Bildung Rückstellung für latente Steuern	-20'642	9'258	-29'900	-323
Aufwand laufende Steuern	55'312	55'172	+140	+0
<b>Total Steuern</b>	<b>34'669</b>	<b>64'430</b>	<b>-29'761</b>	<b>-46</b>
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	18,84%	20,5%		

Der Veränderung des Steueraufwands in der Erfolgsrechnung ist auf den tieferen Steuersatz im Jahr 2019 (STAF) zurückzuführen.

### Value at Risk

in CHF 1000	Total Handelsbuch	
	2019	2018
<b>Risikoart</b>		
Zinsrisiko	237	150
Fremdwährungsrisiko	57	44
Aktienkursrisiko	602	1'016
<b>Undiversifiziert</b>	<b>895</b>	<b>1'210</b>
Diversifikationseffekt	-242	-163
<b>Diversifiziert</b>	<b>653</b>	<b>1'047</b>

Der per Ende 2019 berechnete Value at Risk (VaR) betrug auf aggregierter und diversifizierter Basis CHF 0,7 Mio. Der VaR ist gerechnet mit 99% Ausfallwahrscheinlichkeit/Konfidenzniveau und 1 Tag Haltedauer. Der VaR umfasst das Handelsbuch ohne Edelmetalle.

# Bericht der Revisionsstelle



## Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Migros Bank AG, Zürich

### Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

#### Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Migros Bank AG – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019, der Erfolgsrechnung, der Geldflussrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden (Seiten 6 bis 38) – geprüft. Diese Jahresrechnung nach True and Fair View wurde zusätzlich zur statutarischen Jahresrechnung mit zuverlässiger Darstellung erstellt.

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Jahresrechnung zum 31. Dezember 2019 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den für Banken anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

#### Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards (PS) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

#### Unser Prüfungsansatz

##### Überblick



Gesamtwesentlichkeit: CHF 20 Millionen

Zur Durchführung angemessener Prüfungshandlungen haben wir den Prüfungsumfang so ausgestaltet, dass wir ein Prüfungsurteil zur Jahresrechnung als Ganzes abgeben können, unter Berücksichtigung der Organisation, der internen Kontrollen und Prozesse im Bereich der Rechnungslegung sowie der Branche, in welcher die Bank tätig ist.

Als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt haben wir das folgende Thema identifiziert:

Bewertung der Kreditausleihungen

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich  
Telefon: +41 58 792 44 00, Telefax: +41 58 792 44 10, [www.pwc.ch](http://www.pwc.ch)

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.

#### Wesentlichkeit

Der Umfang unserer Prüfung ist durch die Anwendung des Grundsatzes der Wesentlichkeit beeinflusst. Unser Prüfungsurteil zielt darauf ab, hinreichende Sicherheit darüber zu geben, dass die Jahresrechnung keine wesentlichen falschen Darstellungen enthält. Falsche Darstellungen können beabsichtigt oder unbeabsichtigt entstehen und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden kann, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen können.

Auf der Basis unseres pflichtgemässen Ermessens haben wir quantitative Wesentlichkeitsgrenzen festgelegt, so auch die Wesentlichkeit für die Jahresrechnung als Ganzes, wie nachstehend aufgeführt. Die Wesentlichkeitsgrenzen, unter Berücksichtigung qualitativer Erwägungen, erlauben es uns, den Umfang der Prüfung, die Art, die zeitliche Einteilung und das Ausmass unserer Prüfungshandlungen festzulegen sowie den Einfluss wesentlicher falscher Darstellungen, einzeln und insgesamt, auf die Jahresrechnung als Ganzes zu beurteilen.

Gesamtwesentlichkeit	CHF 20 Millionen
Herleitung	0.5% des ausgewiesenen Eigenkapitals (Eigenkapital nach True and Fair View am Ende des Berichtsjahrs)
Begründung für die Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit	<p>Als Bezugsgrösse zur Bestimmung der Wesentlichkeit wählten wir das ausgewiesene Eigenkapital, da dies aus unserer Sicht diejenige Grösse ist, welche die Zahlungsfähigkeit und Sicherheit der Bank repräsentiert sowie für wirtschaftliche Entscheidungen ihrer Aktionäre, Kunden und der Aufsichtsbehörde von grosser Bedeutung ist. Zudem stellt das Eigenkapital eine allgemein anerkannte Bezugsgrösse für Wesentlichkeitsüberlegungen dar.</p> <p>Die Bestimmung erfolgte zudem unter Einbezug der Vorgaben des Konzernprüfers der Migros-Gruppe. Es wird jeweils die tiefere Wesentlichkeitsgrenze angewendet zwischen der vorgegebenen Wesentlichkeit des Konzernprüfers und der berechneten Wesentlichkeit gemäss der obigen Herleitung.</p>

Wir haben mit dem Prüfausschuss vereinbart, diesem im Rahmen unserer Prüfung festgestellte, falsche Darstellungen über CHF 1 Mio. mitzuteilen; ebenso alle falschen Darstellungen unterhalb dieses Betrags, die aus unserer Sicht jedoch aus qualitativen Überlegungen eine Berichterstattung nahelegen.

#### Umfang der Prüfung

Unsere Prüfungsplanung basiert auf der Bestimmung der Wesentlichkeit und der Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Darstellungen der Jahresrechnung. Wir haben hierbei insbesondere jene Bereiche berücksichtigt, in denen Ermessensentscheide getroffen wurden. Dies trifft zum Beispiel auf wesentliche Schätzungen in der Rechnungslegung zu, bei denen Annahmen gemacht werden und die von zukünftigen Ereignissen abhängen, die von Natur aus unsicher sind. Wie in allen Prüfungen haben wir das Risiko der Umgehung von internen Kontrollen durch die Geschäftsführung und, neben anderen Aspekten, mögliche Hinweise auf ein Risiko für beabsichtigte falsche Darstellungen berücksichtigt.

#### Berichterstattung über besonders wichtige Prüfungssachverhalte aufgrund Rundschreiben 1/2015 der Eidgenössischen Revisionsaufsichtsbehörde

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemässen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung der Jahresrechnung des aktuellen Zeitraums waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung der Jahresrechnung als Ganzes und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt, und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.





## Bewertung der Kreditausleihungen

### Besonders wichtiger Prüfungssachverhalt

Die Migros Bank AG betreibt als Kerngeschäft die Kreditvergabe an Privat- und Firmenkunden. Sie vergibt Kredite vorwiegend auf hypothekarisch gedeckter Basis für Wohn- und Geschäftsliegenschaften sowie auf ungedeckter Basis für Finanzierungen für kommerzielle Zwecke (Firmenkredite).

Wir erachten die Bewertung der Kreditausleihungen als besonders wichtigen Prüfungssachverhalt, da die Kreditausleihungen mit 85.9% oder CHF 40.4 Milliarden (Vorjahr 87.3%, CHF 39.0 Milliarden) das wertmässig höchste Aktivum der Bilanz darstellen. Zudem bestehen Ermessensspielräume bei der Beurteilung der Höhe von allfälligen Wertberichtigungen. Auch Veränderungen in den Marktverhältnissen, insbesondere im Immobilienmarkt, sowie die wirtschaftliche Lage der Kreditnehmer können die Werthaltigkeit des Kreditportfolios oder einzelner Kredite beeinträchtigen.

Anhand verschiedener Einflussfaktoren wird durch die Geschäftsleitung individuell beurteilt, ob eine negative Veränderung zu einer Wertminderung der Hypothekar- oder Kundenforderung führt. Diese Faktoren umfassen u.a. lokale wirtschaftliche Rahmenbedingungen, die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer sowie den Wert von Sicherheiten. Insbesondere die Beurteilung der Werthaltigkeit von Sicherheiten, die nicht auf einem beobachtbaren Marktpreis basieren (z.B. Liegenschaften), unterliegt einem materiellen Ermessensspielraum seitens der Geschäftsleitung.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze zu den Forderungen gegenüber Kunden- und Hypothekarforderungen, die angewandten Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs sowie zur Bewertung der Deckungen gehen aus dem Anhang der Jahresrechnung auf den Seiten 11 bis 20 hervor.

### Unser Prüfungsverfahren

Unser Prüfungsverfahren beinhaltet primär Funktionsprüfungen der von der Bank durchgeführten internen Kontrollen. Die Einhaltung der Vorgaben und Prozesse sowie die Wirksamkeit dieser Kontrollen haben wir anhand von risikoorientierten Stichproben geprüft. Dabei beurteilen wir die Schlüsselkontrollen und prüften stichprobenweise deren Einhaltung.

Unsere Funktionsprüfungen umfassten insbesondere die stichprobenbasierte Überprüfung der Ratings und Tragbarkeitsberechnungen, die Bewertung der Sicherheiten, die Kredit-Schlusskontrolle, die Überprüfung der Vornahme von Wertberichtigungen sowie die Prüfung des Umgangs mit Kreditüberwachungslisten.

Wo materielle Ermessensspielräume bestanden (z.B. bei der Einschätzung des Zukunftserfolgs bei Firmenkunden oder bei der Schätzung von Liegenschaftswerten) setzten wir zusätzlich im Rahmen von aussagebezogenen Prüfungen dem Entscheid der Geschäftsleitung unsere eigene kritische Meinung entgegen. Unsere aussagebezogenen Detailprüfungen umfassten insbesondere stichprobenweise Bonitätsprüfungen.

Im Rahmen der Abschlussprüfung aktualisierten wir die Ergebnisse aus den Funktions- und Detailprüfungen und prüften, ob die vorgenommenen Beurteilungen zur Werthaltigkeit von Kundenforderungen in der Jahresrechnung korrekt behandelt wurden.

Insgesamt erachten wir die von der Geschäftsleitung verwendeten Grundlagen und Annahmen für die Bewertung der Kreditausleihungen im Rahmen unserer eigenen Analysen als vertretbar.

## Verantwortlichkeit des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung, die in Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für Banken und den gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt, sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit – sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.



#### Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz sowie den PS durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Eine weitergehende Beschreibung unserer Verantwortlichkeiten für die Prüfung der Konzernrechnung befindet sich auf der Webseite von EXPERTsuisse: <http://expertsuisse.ch/wirtschaftspruefung-revisionsbericht>. Diese Beschreibung ist Bestandteil unseres Berichts.

#### Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

PricewaterhouseCoopers AG



Hugo Schürmann  
Revisionsexperte  
Leitender Revisor



Tobias Scheiwiler  
Revisionsexperte

Zürich, 16. März 2020



# Corporate Governance

Die Migros Bank AG veröffentlicht ihre Informationen zur Corporate Governance gemäss dem FINMA-Rundschreiben 2016/01 Offenlegung – Banken, Anhang 4.

Gültig ab 1.1.2020

## Konzernstruktur und Aktionariat

Die Migros Bank AG ist eine nicht börsennotierte Aktiengesellschaft nach schweizerischem Recht mit Hauptsitz in Zürich, welche gesamtschweizerisch tätig ist. Die Finanz- und Bankdienstleistungen werden in 67 Niederlassungen erbracht. Die Migros Bank AG ist seit der Gründung zu 100% im Besitz des Migros-Genossenschaft-Bundes (MGB). Die Beteiligung der Migros Bank AG wird vom MGB indirekt via die Migros Beteiligungen AG gehalten.

Die im Besitz der Migros Bank AG befindlichen Beteiligungen sind für die Gesamtbeurteilung des Unternehmens nicht von Bedeutung, weshalb keine Konzernrechnung erstellt wird. Alle Beteiligungen werden im Anhang zur Jahresrechnung 2019 auf Seite 24 ausgewiesen. Die Migros Bank AG verfügt über keine Kreuzbeteiligungen.

## Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der Migros Bank AG setzt sich aus sieben Personen zusammen (inkl. einer Vertreterin der Migros Bank AG Mitarbeitenden). Diese nehmen in Übereinstimmung mit dem Bankengesetz keine exekutiven Aufgaben in der Geschäftsleitung wahr und gehörten auch nie der Geschäftsleitung der Migros Bank AG an. Vier von sieben Verwaltungsräten erfüllen die Unabhängigkeitskriterien gemäss dem Rundschreiben 2017/01 Corporate Governance – Banken der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Generalversammlung wählt die Mitglieder des Verwaltungsrates. Die Amtsdauer beträgt zwei Jahre, mit der Möglichkeit der Wiederwahl. Die Amtsdauer ist auf 16 Jahre, bei einer Altersgrenze von 70 Jahren, beschränkt. Der Verwaltungsrat konstituiert sich selbst und wählt den Präsidenten und den Vizepräsidenten. Die Konstituierung des Verwaltungsrates erfolgt an der ersten auf die Wahl folgenden Sitzung.

Dem Verwaltungsrat obliegt die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle der Geschäftsführung. Neben den in den Statuten erwähnten Befugnissen hat er insbesondere folgende Aufgaben:

- Genehmigung der Geschäftspolitik, des Leitbilds, der Unternehmensstrategie, des Rahmenkonzepts Risikomanagement und der Risikopolitik
- Festlegung der Organisation und der internen Kontrolle
- Ausgestaltung des Rechnungswesens, der Finanzkontrolle sowie der Finanzplanung
- Wahl und Abberufung der Ausschussmitglieder, des Präsidenten und der weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung, der Mitglieder der Direktion und des Leiters Interne Revision
- Genehmigung der budgetierten Bilanz und Erfolgsrechnung sowie der Investitionsplanung
- Genehmigung der Jahresrechnungen und der Halbjahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang), vorbehältlich der Kompetenzen der Generalversammlung
- Beschlussfassung über Errichtung und Aufhebung von Niederlassungen
- Wahl der Prüfgesellschaft und Bestellung der Internen Revision
- Oberaufsicht über die mit der Geschäftsführung betrauten Personen
- Entgegennahme und Kontrolle der Berichterstattung der Geschäftsleitung über den Gang der Geschäfte, die Risiken, die Lage der Gesellschaft und wesentliche Vorfälle
- Behandlung der von der Internen Revision und von der Prüfgesellschaft erstatteten Berichte

## Interne Organisation und Kompetenzregelung

Die interne Organisation und die Arbeitsweise des Verwaltungsrates ist im Organisationsreglement von Mai 2018 geregelt, welches von der FINMA genehmigt worden ist. Der Verwaltungsrat versammelt sich mindestens einmal im Kalenderquartal sowie ferner auf Einberufung des Präsidenten. Der Präsident des Verwaltungsrates, bei dessen Abwesenheit der Vizepräsident, leitet die Sitzungen des Verwaltungsrates sowie die Generalversammlung und vertritt die Bank im Rahmen der Kompetenzen des Verwaltungsrates nach aussen. Er entscheidet in dringenden Fällen, die keinen Aufschub ertragen, ausnahmsweise über Geschäfte, die ordentlicherweise dem Verwaltungsrat zustehen. Von dieser Regelung ausgenommen sind die gemäss Art. 716a OR unübertragbaren und unentziehbaren Aufgaben des Verwaltungsrates.

Die Aufgabenteilung im Verwaltungsrat und in den Ausschüssen ist in der Tabelle auf Seite 50 des Geschäftsberichts 2019 dargestellt. Der Verwaltungsrat bildet vier ständige Ausschüsse: Prüfausschuss, Kreditausschuss, Risikoausschuss und Personalausschuss. Die Verwaltungsratsausschüsse versammeln sich auf Einladung ihrer Vorsitzenden, sooft es die Geschäfte erfordern.

Den Ausschüssen fällt die Aufgabe zu, die Geschäfte des Verwaltungsrates vorzubereiten und anlässlich der Verwaltungsratssitzungen darüber Bericht zu erstatten und Empfehlungen abzugeben. Mit Ausnahme der besonderen Kompetenzen des Kreditausschusses hinsichtlich der Kreditbewilligung von Einzelgeschäften, der besonderen Kompetenzen des Prüfausschusses hinsichtlich der Genehmigung der Entschädigung des Leiters Interne Revision sowie der besonderen Kompetenzen des Personalausschusses hinsichtlich der Genehmigung von arbeitsrechtlichen Verträgen und Entschädigungen haben die Ausschüsse keine abschliessenden Entscheidungskompetenzen. Die Gesamtverantwortung für die an die Ausschüsse übertragenen Aufgaben und Kompetenzen bleibt grundsätzlich beim Verwaltungsrat. Den Ausschüssen fällt vielmehr die Aufgabe zu, die in ihren Themenbereich fallenden Geschäfte des Verwaltungsrates vorzubereiten und anlässlich der Verwaltungsratssitzungen darüber Bericht zu erstatten und Empfehlungen abzugeben. Die Entscheide werden dann im Verwaltungsrat als Gesamtgremium gefällt. Über ausserordentliche Ereignisse informieren die Ausschüsse den Gesamtverwaltungsrat sofort.

#### Prüfausschuss

Der Prüfausschuss besteht aus:

- Dr. Isabel Stirnimann, Vorsitz
- Michael Hobmeier, Mitglied
- Jörg Zulauf, Mitglied

Der Prüfausschuss beurteilt die Rechnungslegungsweisungen der Bank, die Integrität der Finanzberichterstattung, die Offenlegungspflichten sowie die Qualität, die Angemessenheit und die Leistung der Internen und externen Revision. Im Weiteren beurteilt er die Einhaltung der Bestimmungen für die Finanzberichterstattung durch die Bank, den Ansatz der Geschäftsleitung bei internen Kontrollen in Bezug auf die Erstellung und Vollständigkeit der Rechnungsabschlüsse und die Offenlegung des Geschäftsergebnisses und überwacht und beurteilt die Wirksamkeit der internen Kontrolle, namentlich auch der Risikokontrolle, der Compliance-Funktion und der Internen Revision, und vergewissert sich, ob von den Prüfinstitutionen festgestellte Mängel behoben werden. Er gibt dem Verwaltungsrat im Zusammenhang mit von ihm zu genehmigenden Abschlüssen Empfehlungen ab. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Prüfausschuss regelmässig mit dem leitenden Prüfer der Revisionsgesellschaft und dem Leiter der Internen Revision sowie mit Vertretern der Geschäftsleitung und mindestens einmal jährlich mit dem Leiter Compliance. Der Prüfausschuss genehmigt die Entschädigung des Leiters Interne Revision.

#### Risikoausschuss

Der Risikoausschuss besteht aus:

- Dr. Peter Meier, Vorsitz
- Bernhard Kobler, Mitglied
- Jörg Zulauf, Mitglied

Der Risikoausschuss beurteilt, ob die Bank ein geeignetes Risikomanagement mit wirksamen Prozessen unterhält, die der jeweiligen Risikolage der Bank gerecht werden. Er überwacht die Umsetzung der Risikostراتيجien, insbesondere im Hinblick auf deren Übereinstimmung mit der vorgegebenen Risikotoleranz und den Risikolimiten. Ferner prüft er die potenziellen Auswirkungen der für die Bank relevanten Risiken auf Ertragslage, Eigenkapital und Reputation der Migros Bank AG. Hierzu würdigt er die Kapital- und Liquiditätsplanung und die diesbezügliche Berichterstattung. Er setzt sich sodann mit dem Rahmenkonzept für das bankweite Risikomanagement auseinander und unterbreitet entsprechende Empfehlungen an den Verwaltungsrat. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Risikoausschuss regelmässig mit Vertretern der Geschäftsleitung und mindestens einmal jährlich mit dem Leiter Compliance und dem Leiter Risikokontrolle.

#### Kreditausschuss

Der Kreditausschuss besteht aus:

- Bernhard Kobler, Vorsitz
- Jörg Zulauf, Mitglied
- Fabrice Zumbrunnen, Mitglied

Der Kreditausschuss fungiert als oberste Bewilligungsinstanz für Einzelkreditgeschäfte, welche in seine Kompetenz fallen, und behandelt in Ergänzung zum Risikoausschuss Detailspekte des Kreditgeschäfts der Bank, welche über die Aufgaben des Risikoausschusses hinsichtlich Kreditrisiken hinausgehen. Er würdigt insbesondere die grössten Neugeschäfte in Kompetenz der Geschäftsleitung (Kreditausschuss Gesamtbank), beurteilt die allgemeine Konjunktüreinschätzung und die Entwicklung des Immobilienmarktes,

erörtert Anpassungen an Weisungen, Verfahren und Prozessen, insbesondere in Bezug auf Belehnungsgrenzen, Tragbarkeitsrechnungen, Ratingsysteme sowie Immobilienbewertungen, und unterbreitet entsprechende Empfehlungen an den Verwaltungsrat. Ferner beurteilt und würdigt er die Entwicklung des Kreditportfolios der Bank, insbesondere von Geschäften ausserhalb der Kreditrichtlinien (Exceptions-to-Policy-Geschäfte), der grössten Schuldner/-gruppen, von notleidenden Engagements und hierfür gebildeten Wertberichtigungen sowie der Annahmen für die Immobilien-Wertzerfallssimulationen. Zur Erfüllung seiner Aufgaben bespricht sich der Kreditausschuss regelmässig mit Vertretern der Geschäftsleitung und dem Leiter Kreditrisikomanagement.

#### Personalausschuss

Der Personalausschuss besteht aus:

- Fabrice Zumbrunnen, Vorsitz
- Jörg Zulauf, Mitglied

Der Personalausschuss unterstützt den Verwaltungsrat in der Erfüllung seiner Aufgaben im Bereich der Personalpolitik (Personalplanung, Entschädigung, Nominierung). Er genehmigt bestimmte Vergütungen und unterstützt den Verwaltungsrat bei der Überprüfung der Leistung der Geschäftsleitung. Insbesondere würdigt er jährlich die vom Präsidenten der Geschäftsleitung vorgeschlagene Beurteilung der Mitglieder der Geschäftsleitung. Der Personalausschuss macht diese Beurteilung für den Präsidenten der Geschäftsleitung, der Präsident der Geschäftsleitung für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung. Ferner legt er die Grundsätze für die Auswahl von Kandidaten zur Zuwahl in den Verwaltungsrat bzw. für die Wiederwahl durch die Generalversammlung fest und bereitet die Auswahl nach diesen Kriterien vor. Der Personalausschuss evaluiert die gemeinsam mit dem Präsidenten der Geschäftsleitung vorgeschlagenen Kandidaten für die vom Verwaltungsrat vorzunehmenden Ernennungen von Geschäftsleitungs- und Direktionsmitgliedern. Im Weiteren genehmigt er alle arbeitsrechtlichen Verträge mit den Mitgliedern der Geschäftsleitung und allfällige arbeitsrechtliche Verträge mit den Mitgliedern des Verwaltungsrates.

#### Informations- und Kontrollinstrumente

Die Informations- und Kontrollinstrumente der Migros Bank AG entsprechen den Vorgaben der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Die Migros Bank AG verfügt über ein ausgebautes Management-Informationssystem (MIS), welches dem Verwaltungsrat zur Erfüllung der Aufsichtspflicht und zur Überprüfung der an die Geschäftsleitung übertragenen Kompetenzen dient. Der Verwaltungsrat erhält monatlich einen Finanzabschluss mit Budget- und Vorjahresvergleich sowie vierteljährlich einen umfassenden Risikobericht, welcher auch den aktuellen Stand zur Liquidität, Eigenmittelausstattung und zu Klumpenrisiken enthält. Dem Präsidenten des Verwaltungsrates werden zudem die Protokolle der Sitzungen der Geschäftsleitung zur Einsichtnahme vorgelegt.

Die verwendeten Systeme und Methoden sind im Abschnitt Risikomanagement im Finanzteil des Geschäftsberichts 2019 auf den Seiten 15 bis 19 beschrieben.

#### Interne Revision

Die Interne Revision wird durch Michael Frey geleitet und zählt per Ende 2019 13 Mitarbeitende. Sie untersteht direkt dem Präfausschuss des Verwaltungsrates und hat uneingeschränktes Einsichts-, Auskunfts- und Prüfungsrecht.

Die Interne Revision unterstützt den Verwaltungsrat und seine Ausschüsse in der Wahrnehmung seiner Aufsichts- und Kontrollpflichten, indem sie mit einem systematischen und risikoorientierten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, des internen Kontrollsystems sowie der Führungs-, Geschäfts- und Unterstützungsprozesse beurteilt und Optimierungsempfehlungen abgibt. Zudem prüft sie die Einhaltung regulatorischer Bestimmungen sowie interner Weisungen und Richtlinien. Als von der Geschäftsleitung unabhängige Kontrollinstanz erstellt sie die Berichte unabhängig und beurteilt sachgemäss und regelmässig die gesamte Geschäftstätigkeit der Bank. Jährlich unterbreitet die Interne Revision dem Präfausschuss die Zielsetzungen des Revisionsprogramms und lässt das Revisionsprogramm durch den Verwaltungsrat genehmigen. Mindestens einmal jährlich führt sie eine umfassende Risikobeurteilung der Bank durch. Die Interne Revision erstattet dem Verwaltungsrat vierteljährlich Bericht über die erfolgten Prüfungen und die übrigen Tätigkeiten und informiert über den Stand der Umsetzungen der Empfehlungen der Internen Revision sowie der Prüfgesellschaft. Die Aufgaben und Kompetenzen sowie die Organisation der Internen Revision sind im «Pflichtenheft der Internen Revision» umschrieben, welches vom Verwaltungsrat genehmigt worden ist. Der Präfausschuss des Verwaltungsrates überwacht die Aktivitäten der Internen Revision. Die

Interne Revision tauscht sich laufend mit der Prüfgesellschaft bezüglich Risikoeinschätzung und -situation aus. Die Prüfleistungen der Internen Revision und der Prüfgesellschaft werden unter Wahrung der jeweiligen Aufgaben koordiniert. Bei ihrer Arbeit verfolgt die Interne Revision strenge Qualitätsrichtlinien und gestaltet ihre Vorgehensweisen nach den anerkannten internationalen Revisionsstandards und in Übereinstimmung mit den Vorgaben des Schweizerischen Verbands für Interne Revision (SVIR).

#### Risikokontrollfunktion

Der Risikokontrolle obliegen die Identifikation und die Überwachung der für die Bank relevanten Risiken, die Überwachung der Einhaltung der risikopolitischen Vorgaben sowie die integrierte Risikoberichterstattung an die Geschäftsleitung und den Verwaltungsrat. Die Risikokontrolle verantwortet die Vorgabe der Risikomessmethoden, Teile des Abnahmeverfahrens für neue Produkte und Bewertungsmethoden, die Modellvalidierung sowie die Durchführung und die Qualitätssicherung der implementierten Risikomesung. Die Risikokontrolle berichtet im Rahmen der integrierten Risikoberichterstattung monatlich an den Risk Council und vierteljährlich an den Verwaltungsrat über die Entwicklung des Risikoprofils, über wesentliche interne und externe Ereignisse sowie über Erkenntnisse aus der Überwachungstätigkeit. Die Berichterstattung enthält für die einzelnen Risikoarten verschiedene Reportings, die bezüglich Erscheinungsrhythmus und Empfängerkreis auf die jeweiligen Risiken zugeschnitten sind und eine umfassende, objektive und transparente Information der Entscheidungsträger und Überwachungsgremien sicherstellen. Sofern es die Situation erfordert, hat der Leiter Risikokontrolle ein jederzeitiges Eskalationsrecht an den Verwaltungsrat. Der Leiter Risikokontrolle stellt einmal jährlich seinen Jahresbericht im Risikoausschuss vor.

Der Risk Council überwacht zudem als unabhängige Kontrollfunktion das eingegangene Risikoprofil der Bank. Er besteht aus Geschäftsleitungsmitgliedern der Bank sowie den Leitern Kreditrisikomanagement, Risikokontrolle, Tresorerie und Compliance und vierteljährlich dem Leiter Interne Revision. Dieses Gremium beurteilt die Risikolage der Gesamtbank und bespricht resp. initiiert anstehende Steuerungsmassnahmen.

#### Compliance-Funktion

Der Leiter Compliance verfügt über ein jederzeitiges Eskalationsrecht an den Verwaltungsrat. Er erstattet im Rahmen der Risikoberichterstattung einmal jährlich direkt Bericht an den Verwaltungsrat und stellt seinen Jahresbericht zudem einmal jährlich im Risikoausschuss vor. Der Compliance-Funktion obliegen die Überwachung der Einhaltung der relevanten Bestimmungen und die zeitnahe Berichterstattung über Verletzungen dieser Bestimmungen. Compliance führt gegebenenfalls definierte Überwachungs- und Kontrollaufgaben auf Einzelgeschäftsebene sowie Risikosteuerungsmassnahmen losgelöst vom Einzelfall durch, wie zum Beispiel die Redaktion von Weisungen im Rahmen der Umsetzung neuer Erlasse oder die Durchführung von Ausbildungsveranstaltungen. Ferner überprüft die Compliance-Funktion mindestens jährlich die regulatorische Landkarte sowie das Compliance-Risikoinventar und arbeitet den jährlichen risikoorientierten Tätigkeitsplan aus, welcher durch den Verwaltungsrat genehmigt wird. Im Weiteren obliegt Compliance die vorausschauende Beratung mit dem Ziel, erkannte Risiken und Gefahren, die sich aus bestehenden oder neuen regulatorischen Vorgaben ergeben, zu vermeiden oder zu minimieren.

#### Mitglieder des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat der Migros Bank AG setzt sich zusammen aus sieben Mitgliedern. Das Präsidium obliegt seit dem 1. Januar 2018 Fabrice Zumbrunnen, Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschaftsbundes.

Im Folgenden werden pro Mitglied des Verwaltungsrates die folgenden Angaben aufgeführt: Name, Ausbildung, Nationalität, Jahrgang, Funktion, beruflicher Hintergrund und wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Migros Bank AG, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen sowie Mandate im Auftrag der Migros Bank AG. Kein Mitglied übt eine amtliche Funktion oder ein politisches Amt aus. Der Stichtag ist der 1. Januar 2020, wenn nicht anders angegeben.

#### Fabrice Zumbrunnen

Präsident des Verwaltungsrates  
Lic. oec. (Universität Neuenburg)  
Schweizer, Jahrgang 1969

#### Werdegang

Fabrice Zumbrunnen ist seit dem 1. Januar 2018 Mitglied und Präsident des Verwaltungsrates. Er hat den Vorsitz des Personalausschusses und ist Mitglied im Kreditausschuss.

Er begann seine berufliche Laufbahn in der Migros-Genossenschaft Neuenburg-Freiburg. Dort arbeitete er zuerst als Verkaufschef, dann als Verantwortlicher für das Marketing und die Logistik, bis er 2005 zum Geschäftsleiter gewählt wurde. Er wechselte 2012 zum MGB und übernahm die Leitung des Departements «HR, Kulturelles & Soziales, Freizeit». Fabrice Zumbrunnen ist seit dem 1. Januar 2018 Präsident der Generaldirektion des Migros-Genossenschafts-Bundes.

#### **Wesentliche Mandate**

- Migros-Genossenschafts-Bund, Präsident der Generaldirektion
- Hotelplan Holding AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Medbase AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Magazine zum Globus AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Migros Beteiligungen AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Denner AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Digitec Galaxus AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Migros Digital Solutions AG, Präsident des Verwaltungsrates

#### **Jörg Zulauf**

Vizepräsident des Verwaltungsrates  
Lic. iur. (Universität Zürich), Rechtsanwalt  
Schweizer, Jahrgang 1958

#### **Werdegang**

Jörg Zulauf ist seit 2000 Mitglied und Vizepräsident des Verwaltungsrates und Mitglied aller vier Ausschüsse: Prüfausschuss, Kreditausschuss, Risikoausschuss und Personalausschuss.

Seine berufliche Laufbahn begann er bei Roche. Seit 2000 ist Jörg Zulauf Vizepräsident der Generaldirektion und Leiter Departement Finanzen der Migros-Gruppe.

#### **Wesentliche Mandate**

- Migros-Genossenschafts-Bund, Vizepräsident der Generaldirektion
- Hotelplan Holding AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Stiftung für Sprach- und Bildungszentren, Mitglied des Stiftungsrates
- Liegenschaften-Betrieb AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Ex Libris AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Magazine zum Globus AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Migros Beteiligungen AG, Vizepräsident des Verwaltungsrates
- Migros-Pensionskasse, Präsident des Stiftungsrates
- Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse, Präsident des Stiftungsrates
- M Casa AG, Präsident des Verwaltungsrates
- M Vorsorge AG, Präsident des Verwaltungsrates
- Stiftung Zusatzvorsorge der Migros-Gemeinschaft, Präsident des Stiftungsrates
- Migros Digital Solutions AG, Mitglied des Verwaltungsrates

#### **Irene Billo-Riediker**

Mitglied des Verwaltungsrates  
Betriebsökonomin FH (Hochschule für Wirtschaft und Verwaltung Zürich)  
Schweizerin, Jahrgang 1970

#### **Werdegang**

Irene Billo-Riediker ist seit 2008 Mitglied des Verwaltungsrates und Vertreterin der Migros Bank AG Mitarbeitenden.

Sie leitet seit 2010 die Abteilung Release- und Testmanagement. Irene Billo-Riediker ist seit 1997 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war sie bei der Furness Shipping AG als Leiterin Import angestellt.

#### **Wesentliche Mandate**

Keine

#### Dr. Peter Meier

Mitglied des Verwaltungsrates  
Dr. oec. (Universität St. Gallen)  
Schweizer, Jahrgang 1952

#### Werdegang

Peter Meier ist seit 2012 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Risikoausschusses.

Peter Meier arbeitete zunächst bei der Zürcher Kantonalbank als Chefökonom und später als Leiter des Asset Managements. Von 1998 bis 2001 war er Geschäftsleiter der Swissca Portfoliomanagement AG. Danach übernahm er eine Professur an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften. Seine Forschungs- und Lehrgebiete umfassen Finanztheorie und Asset Management, Risikomanagement und Alternative Investments.

#### Wesentliche Mandate

- Personalvorsorgestiftung der SV Group, Mitglied des Stiftungsrates
- Swissbroke Vorsorgestiftung, Mitglied der Anlagekommission
- Pensionskasse der Saurer-Unternehmungen, Mitglied des Anlageausschusses
- Aargauische Pensionskasse, Berater für den Anlageausschuss
- Independent Capital Group, Präsident des Verwaltungsrates
- CBL Asset Management, Riga, Mitglied des Verwaltungsrates
- LLB Fund Services AG, Vaduz, Mitglied des Verwaltungsrates

#### Dr. Isabel Stirnimann Schaller

Mitglied des Verwaltungsrates  
Dr. iur. (Universität St. Gallen), Rechtsanwältin  
Schweizerin und Peruanerin, Jahrgang 1969

#### Werdegang

Isabel Stirnimann ist seit 2012 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied des Prüfausschusses, seit 1. Januar 2016 Vorsitzende des Prüfausschusses. Isabel Stirnimann war bis Mitte 2018 Partnerin bei Nobel & Hug Rechtsanwälte in Zürich und ist seither selbständig. Der Schwerpunkt ihrer Tätigkeit liegt im Bank- und Finanzmarktrecht sowie im Gesellschafts- und Handelsrecht.

#### Wesentliche Mandate

- Fundación Educación, Vizepräsidentin des Stiftungsrates

#### Bernhard Kobler

Mitglied des Verwaltungsrates  
Advanced Management Programme (Insead) und Absolvent der Swiss Banking School  
Schweizer, Jahrgang 1957

#### Werdegang

Bernhard Kobler ist seit dem 1. Januar 2017 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Vorsitzender des Kreditausschusses und seit dem 1. Januar 2018 auch Mitglied im Risikoausschuss.

Er startete seine Laufbahn bei der UBS und war zuletzt als Leiter des Bereichs Retailbanking der Region Zürich tätig. Ab 1998 arbeitete er für die Luzerner Kantonalbank, ab 2004 als CEO. Von 2015 bis 2016 leitete er das Marktgebiet Zentralschweiz der Bank Julius Bär & Co. AG.

#### Wesentliche Mandate

- St. Charles Hall Stiftung Paul und Gertrud Fischbacher-Labhardt, Präsident des Stiftungsrates
- Academia Engelberg, Mitglied des Stiftungsrates
- Verein der Freunde der Academia Engelberg, Vorstandsmitglied
- GSW Gemeinnützige Stiftung für preisgünstigen Wohnraum Luzern, Präsident des Stiftungsrates
- B. Braun Medical AG, Präsident des Verwaltungsrates
- TheGuide.city AG, Mitglied des Verwaltungsrates



### Michael Hobmeier

Mitglied des Verwaltungsrates  
Dipl. El.-Ing. (ETH Zürich) und lic. oec. (Universität St. Gallen)  
Schweizer, Jahrgang 1965

### Werdegang

Michael Hobmeier ist seit dem 1. Januar 2018 unabhängiges Mitglied des Verwaltungsrates und Mitglied im Prüfausschuss.

Michael Hobmeier war zehn Jahre lang als Partner bei IBM Business Consulting Services und PwC tätig. Ab 2003 arbeitete er für Valiant, ab 2005 als CEO der Valiant Bank und ab 2010 als CEO der Valiant Holding. Seit 2013 unterstützt er aktiv Start-ups in zukunftssträchtigen Branchen wie Fintech und Hightech, u.a. als CIO von Verve Capital Partners AG.

### Wesentliche Mandate

– Schweizerische Rettungsflugwacht (Rega), Präsident der Rega-Stiftung

## Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Name	Funktion	Prüfausschuss	Kreditausschuss	Risikoausschuss	Personalausschuss
Fabrice Zumbrunnen	Präsident (seit 2018)		Mitglied		Vorsitz
Jörg Zulauf	Vizepräsident (seit 2000)	Mitglied	Mitglied	Mitglied	Mitglied
Irene Billo-Riediker	Mitglied als Mitarbeitervertreterin (seit 2008)				
Dr. Peter Meier	unabhängiges Mitglied (seit 2012)			Vorsitz	
Dr. Isabel Stirnimann Schaller	unabhängiges Mitglied (seit 2012)	Vorsitz			
Bernhard Kobler	unabhängiges Mitglied (seit 2017)		Vorsitz	Mitglied	
Michael Hobmeier	unabhängiges Mitglied (seit 2018)	Mitglied			

### Entschädigung

Die Vergütung der unabhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates setzt sich zusammen aus drei Komponenten: fixes Basishonorar als Mitglied des Verwaltungsrates, ein fixes Zusatzhonorar für die Tätigkeit in einem Ausschuss sowie marktübliche Vorzugskonditionen auf Produkte und Dienstleistungen der Migros Bank AG. Die Migros Bank AG kann jedem Mitglied des Verwaltungsrates persönliche Kredite und Darlehen nach banküblichen Beurteilungskriterien gewähren. Die Vergütungen an den Verwaltungsrat, mit Ausnahme der Vorzugskonditionen, werden zu 100% in bar ausbezahlt.

Die abhängigen Mitglieder des Verwaltungsrates erhalten keine Entschädigung. Einzig die Mitarbeitervertreterin erhält ein fixes Sitzungsgeld für ihre Aufwände, die sie ausserhalb der ordentlichen Arbeitszeit zu erledigen hat.

Der Geschäftsgang hat keinen direkten Einfluss auf die Höhe der Entschädigung. Der Personalausschuss des Verwaltungsrates legt die Höhe der Entschädigungen fest. Er orientiert sich dabei an vergleichbaren Unternehmen und legt die Höhe so fest, dass keine Anreize gesetzt werden, die zu Interessenkonflikten mit den Aufgaben führen.

## Geschäftsleitung

### Aufgaben

Die Geschäftsleitung ist dem Verwaltungsrat unterstellt. Der Geschäftsleitung obliegt die Geschäftsführung der Migros Bank AG. Die wesentlichen Aufgaben und Kompetenzen sind:

- Ausarbeitung der Geschäftspolitik, des Leitbilds, der Unternehmensstrategie, der Investitionsplanung, der Jahresziele und des Budgets
- Vollzug der Beschlüsse des Verwaltungsrates
- Festlegung der Aufbauorganisation, Erlass von Vorschriften und Festlegung von Kompetenzen im Bankbetrieb, vorbehaltlich der Kompetenzen des Verwaltungsrates
- Führung des Bilanzstruktur- und Liquiditätsmanagements sowie der operativen Ertrags- und Risiko-steuerung
- Dauernde Einhaltung der gesetzlichen, regulatorischen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften, insbesondere Aufbau und Aufrechterhaltung einer geeigneten Compliance-Organisation
- Ausgestaltung sowie Unterhalt zweckmässiger interner Prozesse, eines angemessenen Management-Information-Systems und eines internen Kontrollsystems sowie einer geeigneten Technologieinfrastruktur
- Festlegung der Kreditkompetenzen
- Festsetzung der Zinssätze und Gebühren für Aktiv- und Passivgeschäfte sowie für die übrigen Dienstleistungen
- Repräsentation der Bank nach aussen, Öffentlichkeitsarbeit im Interesse der Bank

### Interne Organisation

Die Geschäftsleitung versammelt sich nach Bedarf, in der Regel jedoch wöchentlich, sowie ferner auf Einberufung des Präsidenten der Geschäftsleitung oder seines Stellvertreters. Die Geschäftsleitung ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit ihrer Mitglieder anwesend ist. Sie fasst ihre Beschlüsse mit der Mehrheit der anwesenden Stimmen.

Beschlüsse können auch auf dem Zirkulationsweg gefasst werden, wenn es sich um Routineangelegenheiten oder Entscheide von erhöhter Dringlichkeit handelt, kein Mitglied mündliche Beratung verlangt und die Mehrheit der Mitglieder der Geschäftsleitung erreichbar ist.

Der Verwaltungsrat ernennt ein Mitglied der Geschäftsleitung zum Präsidenten der Geschäftsleitung. Der Präsident der Geschäftsleitung hat folgende Aufgaben und Befugnisse:

- Besorgung der laufenden Geschäftsführung und Erledigung der Geschäfte
- Orientierung des Verwaltungsrates über ausserordentliche Vorkommnisse
- Vorbereitung von Anträgen gegenüber dem Verwaltungsrat
- Ernennungen in die Ebene Kader und Basis mit Unterschrift
- Teilnahme an Sitzungen des Verwaltungsrates und seiner Ausschüsse

## Mitglieder der Geschäftsleitung

Die Geschäftsleitung der Migros Bank AG setzt sich seit dem 1. Januar 2017 aus sechs Mitgliedern zusammen. Die Geschäftsleitung verfügt über eine breite bank- und finanzwirtschaftliche Erfahrung. Im Folgenden werden pro Mitglied der Geschäftsleitung die folgenden Angaben aufgeführt: Name, Ausbildung, Nationalität, Jahrgang, Funktion, beruflicher Hintergrund und wesentliche Mandate. Die Angaben zu den wesentlichen Mandaten beschränken sich auf wichtige Unternehmen, Organisationen und Stiftungen, Unternehmen mit Bezug zur Migros Bank AG, ständige Funktionen in wichtigen Interessengruppen sowie Mandate im Auftrag der Migros Bank AG. Kein Mitglied übt eine amtliche Funktion oder ein politisches Amt aus.

### Dr. Harald Nedwed

Präsident der Geschäftsleitung  
Lic. rer. pol. (Universität Basel)  
Schweizer, Jahrgang 1959

### Werdegang

Harald Nedwed leitet seit 2003 das Unternehmen als Präsident der Geschäftsleitung. Vorher war er Chief Financial Officer der Bank und zugleich Leiter Sitz Basel. Harald Nedwed arbeitet seit 1998 für die Migros Bank AG. Früher war er bei verschiedenen grossen Finanzinstituten, unter anderem im internationalen Investment Banking, sowie als Mitarbeiter am Wirtschaftswissenschaftlichen Zentrum (WWZ) der Universität Basel tätig.

**Wesentliche Mandate**

- Vorsorgestiftung der Migros Bank AG, Präsident des Stiftungsrates
- Freizügigkeitsstiftung der Migros Bank AG, Präsident des Stiftungsrates
- Migros-Pensionskasse, Mitglied des Stiftungsrates
- Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse, Mitglied des Stiftungsrates
- Anlagestiftung der Migros-Pensionskasse Immobilien, Mitglied des Stiftungsrates
- Aduno Holding AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Viseca Card Services AG, Mitglied des Verwaltungsrates
- Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG, Mitglied des Verwaltungsrates

**Stephan Wick**

Mitglied der Geschäftsleitung

Lic. oec. publ., dipl. Wirtschaftsinformatiker (Universität Zürich)

Schweizer, Jahrgang 1965

**Werdegang**

Stephan Wick ist seit seinem Eintritt 2004 in die Migros Bank AG als Mitglied der Geschäftsleitung für die IT und die Logistik der Bank verantwortlich. Er ist seit dem 1.9.2007 Stellvertreter des Präsidenten der Geschäftsleitung. Vorher war er fünf Jahre als Software-Entwickler und Projektleiter bei der Schweizer Börse tätig und baute ab 1999 das Business Competence Center Operations bei der Credit Suisse auf. Er war unter anderem verantwortlich für die Business-Projektleitung einer neu aufzubauenden gruppenweiten Wertschriften-Transaktionsbank (SEC2000-Programm).

**Wesentliche Mandate**

Keine

**Markus Maag**

Mitglied der Geschäftsleitung

Eidg. dipl. Bankfachmann

Schweizer, Jahrgang 1966

**Werdegang**

Markus Maag ist seit 2010 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet seit 2017 das Segment Private Kunden, von 2010 bis 2016 war er für das Premium Banking verantwortlich. Vorher war er für die Region Ostschweiz tätig, zunächst als Leiter Premium Banking, später als Regionalleiter. Markus Maag ist seit 2004 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war er während vieler Jahre bei der Thurgauer Kantonalbank angestellt.

**Wesentliche Mandate**

- Vorsorgestiftung der Migros Bank AG, Mitglied des Stiftungsrates
- Freizügigkeitsstiftung der Migros Bank AG, Mitglied des Stiftungsrates

**Rolf Knöpfel**

Mitglied der Geschäftsleitung

Executive Master of Business Administration, Kalaidos FH

Dipl. Wirtschaftsinformatiker, IFA

Schweizer, Jahrgang 1972

**Werdegang**

Rolf Knöpfel ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet den Bereich Innovation und Marketing. Vorher war er für den Bereich Logistik tätig, zunächst als Leiter Prozessmanagement, dann als Leiter Strategische Projekte und später als Leiter Business Development. Zu seinem Schwerpunkt zählt die Entwicklung von Produkten, Dienstleistungen, Prozessen, Organisationseinheiten, Applikationen und Business-Intelligence-Diensten. Rolf Knöpfel ist seit 2002 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war er während einiger Jahre bei der Flugsicherung Skyguide angestellt – zuletzt als Leiter Information Management.

**Wesentliche Mandate**

Keine

### Andreas Schindler

Mitglied der Geschäftsleitung  
Eidg. dipl. Wirtschaftsprüfer  
Schweizer, Jahrgang 1971

#### Werdegang

Andreas Schindler ist seit dem 1. Januar 2017 Mitglied der Geschäftsleitung und leitet den Bereich Risikomanagement und Finanzen. Vorher war er Leiter Interne Revision. Andreas Schindler ist seit 2011 für die Migros Bank AG tätig. Zuvor war er unter anderem bei der Zuger Kantonalbank als Leiter Interne Revision und bei der Aduno Holding als Leiter Compliance und Risikokontrolle angestellt.

#### Wesentliche Mandate

- Eisisuisse, Mitglied des Vorstandes
- CSL Immobilien AG, Zürich, Mitglied des Verwaltungsrates

### Bernd Geisenberger

Mitglied der Geschäftsleitung  
Diplom-Kaufmann  
Deutscher, Jahrgang 1974

#### Werdegang

Bernd Geisenberger ist seit dem 1. September 2018 Mitglied der Geschäftsleitung und er leitet das Segment Firmenkunden. Er stiess von der Zürcher M&A-Beratungsfirma Proventis Partners zur Migros Bank AG, wo er als Managing Partner und Verwaltungsrat tätig war. Zuvor arbeitete er über 20 Jahre in verschiedenen Funktionen für die Commerzbank, zuletzt als Leiter des Schweizer KMU-Geschäfts.

#### Wesentliche Mandate

- CSL Immobilien AG, Zürich, Präsident des Verwaltungsrates

## Mitglieder der Geschäftsleitung

Name	Jahrgang	Nationalität	Funktion/Zuständigkeitsbereich	Eintritt in die Geschäftsleitung
Dr. Harald Nedwed	1959	CH	Präsident der Geschäftsleitung (CEO)	1.9.2003
Stephan Wick	1965	CH	Mitglied der Geschäftsleitung (Stellvertreter des CEO) Seit 1.11.2004 Leiter Logistik	1.11.2004
Markus Maag	1966	CH	Mitglied der Geschäftsleitung Seit 1.1.2017 Leiter Private Kunden	1.10.2010
Rolf Knöpfel	1972	CH	Mitglied der Geschäftsleitung Seit 1.1.2017 Leiter Innovation und Marketing	1.1.2017
Andreas Schindler	1971	CH	Mitglied der Geschäftsleitung Seit 1.1.2017 Leiter Risikomanagement und Finanzen	1.1.2017
Bernd Geisenberger	1974	D	Mitglied der Geschäftsleitung Seit 1.9.2018 Leiter Firmenkunden	1.9.2018

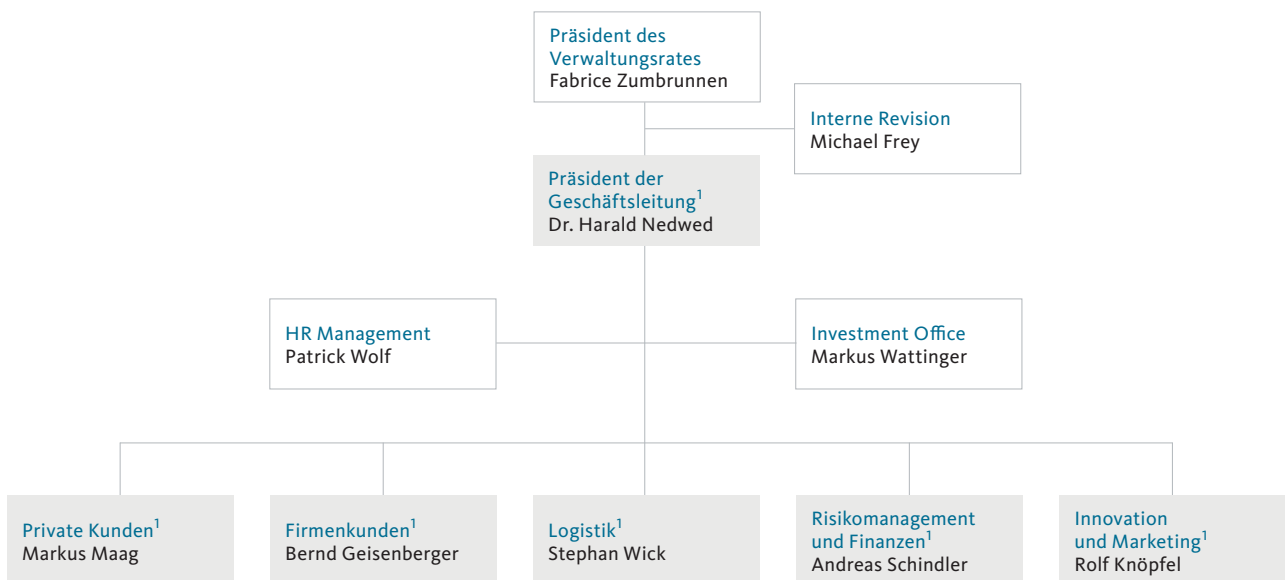
### Entschädigungen

Die Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung setzt sich aus drei Komponenten zusammen: fixes Basissalär (inklusive Pauschalspesen), Mobilitätszulage sowie Vorzugskonditionen auf Produkte und Dienstleistungen der Migros Bank AG. Es werden keine variablen Entschädigungen (Bonus) vergütet. Die Migros Bank AG kann jedem Mitglied der Geschäftsleitung persönliche Kredite und Darlehen nach banküblichen Beurteilungskriterien gewähren. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sowie diesen nahestehende Personen erhalten auf Bankprodukte der Migros Bank AG die für alle Mitarbeitenden der Migros Bank AG geltenden und marktüblichen Vorzugskonditionen. Die Entschädigungen, mit Ausnahme der Vorzugskonditionen, werden zu 100% in bar ausgerichtet.

Die Leistungsziele können persönliche Ziele sowie unternehmens- und bereichsspezifische Ziele beinhalten, unter Berücksichtigung der Funktion des Mitglieds der Geschäftsleitung.

Der Personalausschuss des Verwaltungsrates prüft und beschliesst jährlich die Höhe der fixen Entschädigung der Mitglieder der Geschäftsleitung für das folgende Geschäftsjahr nach pflichtgemäßem Ermessen. Bei der Behandlung der Traktanden im Zusammenhang mit den Vergütungen an die Geschäftsleitung sind die Mitglieder der Geschäftsleitung nicht anwesend. Der Präsident der Geschäftsleitung wird insbesondere zur Diskussion der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung mit beratender Stimme im Personalausschuss beigezogen und unterbreitet diesem einen Vorschlag.

### Unternehmensstruktur (ab 1.1.2020)



<sup>1</sup> Mitglied der Geschäftsleitung

### Revisionsstelle

Seit dem Jahr 1999 ist die PricewaterhouseCoopers AG, Zürich (davor Revisuisse Price Waterhouse AG) die Revisionsstelle der Migros Bank AG. Sie wird jeweils für ein Jahr durch die Generalversammlung gewählt. Leitender Revisor ist seit dem Geschäftsjahr 2017 Hugo Schürmann. Die Kosten der Rechnungs- und Aufsichtsprüfung im Berichtsjahr 2019 betragen CHF 562'000. Zudem stellte die Revisionsgesellschaft CHF 108'000 zusätzliche Honorare für Steuerberatungen und für weitere prüfungsnahe Dienstleistungen in Rechnung.

### Informationsinstrumente der externen Revision

Die Berichte der Revisionsstelle werden durch den Prüfausschuss des Verwaltungsrates begutachtet und dem gesamten Verwaltungsrat zur Kenntnis gebracht. Der leitende Revisor ist grundsätzlich bei der Behandlung der Berichte im Verwaltungsrat oder im Prüfausschuss anwesend. Der Prüfausschuss beurteilt im Weiteren jährlich die Risikoeinschätzung und die daraus abgeleitete Prüfungsplanung der Revisionsstelle und bespricht diese in Anwesenheit des leitenden Revisors. Der Prüfausschuss bespricht mit dem leitenden Prüfer regelmässig die Zweckmässigkeit der internen Kontrollsysteme unter Berücksichtigung des Risikoprofils der Bank sowie des umfassenden Berichts der Revisionsstelle über die Rechnungsprüfung und des Berichts über die aufsichtsrechtliche Basisprüfung.

Aufgrund der Berichterstattungen und der gemeinsamen Sitzungen mit dem leitenden Revisor beurteilt der Prüfausschuss die Leistung und Honorierung der Revisionsstelle und vergewissert sich ihrer Unabhängigkeit.

## Risikostrategische Ausrichtung und Risikoprofil

gigkeit. Der direkte Zugang der Prüfgesellschaft und der Internen Revision zum Präfausschuss ist jederzeit gewährleistet.

Wie andere Banken oder Finanzinstitute sieht sich auch die Migros Bank AG mit verschiedenen Risiken konfrontiert. Das Management der Kredit-, Markt- und operationellen Risiken wird als eine der wichtigsten Aufgaben der Geschäftsleitung betrachtet. Die Grundlage für das Management der Risiken stellt die vom Verwaltungsrat erlassene und auch im Berichtsjahr überprüfte Risikopolitik dar. Allgemeine Angaben zum Prozess des Risikomanagements und zur risikostrategischen Ausrichtung können den Erläuterungen zum Risikomanagement auf den Seiten 15 bis 19 des Geschäftsberichts 2019 entnommen werden.

# Regionen und Niederlassungen (ab 1.3.2020)

Leiter	Region Mittelland	Region Nordwestschweiz	Region Ostschweiz	Region Romandie	Region Ticino	Region Zürich
Private Kunden	Jean-Jacques Isler	Guido Holzherr	Patrick Weibel	Christian Miserez	Alberto Crugnola	Stephan Kümin
Firmenkunden	Damian Muff	Christoph Steiner	Cornelius Pretnar	Dominique Maillard	Paolo Zella	Urs Baumann
Services	Peter Fischer	Martin Kradolfer	Hans Steingruber	Laurent Savoy	Giorgio Metelerkamp	Ralph Schürer

## Region Mittelland

Bern: Zeughausgasse, Bern Brünnen; Biel, Brig, Burgdorf, Langenthal, Luzern, Schönbühl, Schwyz, Solothurn, Sursee, Thun

## Region Nordwestschweiz

Aarau, Basel: Aeschenplatz, Gundelitor; Frick, Lenzburg, Liestal, Olten, Reinach (BL), Riehen, Zofingen

## Region Ostschweiz

Amriswil, Buchs (SG), Chur, Frauenfeld, Kreuzlingen, Pfäffikon (SZ), Rapperswil, Schaffhausen, St. Gallen, Wil, Winterthur

## Region Romandie

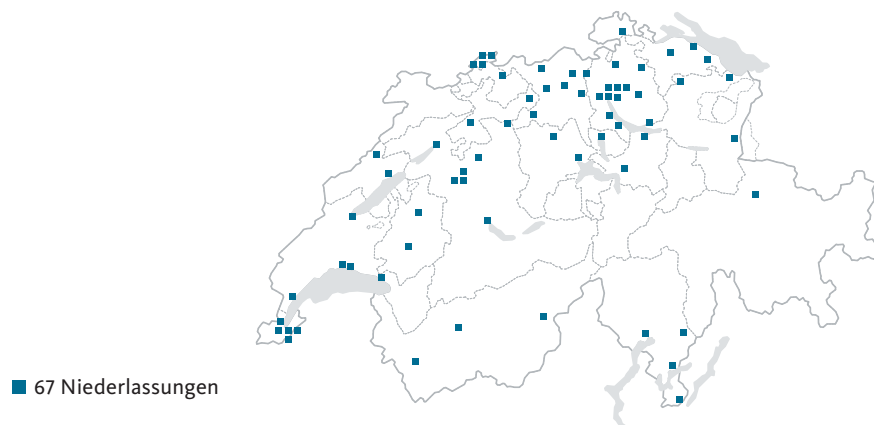
Bulle, Fribourg, Genève: Carouge-La Praille, Chêne-Bourg, Mont-Blanc, Rue Pierre-Fatio; La Chaux-de-Fonds, Lausanne: Place de l'Europe, Rue Madeleine; Martigny, Meyrin-Vernier, Neuchâtel, Nyon, Sion, Vevey, Yverdon-les-Bains

## Region Ticino

Bellinzona, Chiasso, Locarno, Lugano

## Region Zürich

Baden, Brugg, Bülach, Thalwil, Uster, Wädenswil, Wallisellen Richti, Wohlen, Zug  
Zürich: Altstetten, Limmatplatz, Oerlikon, Seidengasse, Stockerstrasse



## Impressum

Migros Bank AG, Postfach, 8010 Zürich, migrosbank.ch  
Service Line 0848 845 400, Montag bis Freitag 8–19 Uhr, Samstag 8–12 Uhr  
Satz: Feldner Druck AG, PrePrintStudio